

V o r b e r i c h t

zum Haushaltsplan der Stadt Koblenz

für das Haushaltsjahr

2011

Erläuterungen zum Nachtragshaushaltsplan 2009 der Stadt Koblenz:

Zum 1.1.2009 stellte die Stadtverwaltung Koblenz ihr bisheriges kamerales Rechnungswesen auf der Grundlage der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen auf die neue doppische Haushaltssystematik um.

Neuer Rechnungsstoff – was wird im Rechnungswesen nachgewiesen?

Im neuen **Ergebnisplan** werden Erträge und Aufwendungen anstelle von Ein- und Auszahlungen nachgewiesen. Künftig wird die gesamte Veränderung des Vermögens und der Schulden eines Haushaltsjahres im Rechnungswesen abgebildet. Im Vergleich zur vormaligen Kameralistik werden u. a. erstmals im Haushaltsplan dargestellt:

- Aufwendungen aus dem Werteverzehr angeschaffter Vermögensgegenstände (**Abschreibungen**).
In der Kameralistik wurde die Anschaffung eines Vermögensgegenstandes nur einmal im System bei der Anschaffung abgebildet (=Zeitpunkt des Geldflusses).
In die neue Ergebnisrechnung fließen dagegen erstmalig Abschreibungen auf alle angeschafften Vermögensgegenstände, so dass im Rahmen der Bilanz zum Bilanzstichtag der aktuelle Wert eines Vermögensgegenstandes ersichtlich ist.
- Aufwendungen für künftig eintretende Zahlungsverpflichtungen (Zuführungen zu Rückstellungen, insbesondere **Pensionsrückstellungen**).
In der Kameralistik wurden Verpflichtungen, die in der laufenden Periode wirtschaftlich verursacht wurden, nicht abgebildet, obwohl sie zukünftige Haushalte bzw. Generationen in einem erheblichen Maße belasten.
Die Doppik stellt diese Zahlen transparent dar, weil bereits in der Eröffnungsbilanz bisher aufgelaufene Verpflichtungen als Pensionsrückstellungen ausgewiesen und weil in jedem Jahr die Zuführungen und etwaige Auflösungen zu diesen Rückstellungen aufwandswirksam bzw. ertragswirksam dargestellt werden.

Auf der Ertragsseite werden u. a. erstmalig abgebildet:

- **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.** Wie der Anschaffungsvorgang selbst, der einmalig im kameralistischen System erscheint, fanden Zuweisungen oder Zuschüsse Dritter für die Anschaffung eines Vermögensgegenstandes nur einmal im Zeitpunkt des kassenwirksamen Eingangs der Zahlung in der Kameralistik Berücksichtigung.
In der kommunalen Doppik dagegen werden erhaltene Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen im Zeitpunkt der Zahlung erfolgsneutral als Passivposten ausgewiesen und über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes synchron zur Abschreibung erfolgswirksam aufgelöst und mit ihrem jährlichen Auflösungsbetrag als Ertrag im Ergebnishaushalt verbucht. Damit neutralisieren insoweit die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten die Abschreibungen.

Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan besteht aus den Komponenten Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt.

Im **Ergebnishaushalt** sind alle **Erträge** und **Aufwendungen**, im **Finanzhaushalt** sind alle **Ein- und Auszahlungen** der Gemeinde darzustellen. Dabei sind die Positionen des Ergebnis- und Finanzhaushalts bis auf wenige Posten deckungsgleich.

Unterschiede ergeben sich im Wesentlichen bei folgenden Punkten:

Abschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen. Es handelt sich insoweit um nicht zahlungswirksame Positionen, die im Ergebnishaushalt abzubilden sind.

Dagegen ist der komplette Investitionshaushalt mit seinen investiven Ein- und Auszahlungen über den Finanzhaushalt abzuwickeln.

Ergebnisplan

Im Zentrum der Haushaltsplanung steht der Ergebnisplan. Er beinhaltet alle städtischen Aufwendungen und Erträge. Gegenüber dem kameralen Rechnungssystem wird der **Ressourcenverbrauch** damit **vollständig** und **periodengerecht** erfasst.

Vollständig heißt vor allem, einschließlich der Abschreibungen und einschließlich der erst später zahlungswirksam werdenden Belastungen, z. B. einschließlich der Rückstellungen für später zu leistende Pensionszahlungen.

Periodengerecht bedeutet, dass nicht mehr der Zeitpunkt der Zahlung über die Zuordnung zum Haushaltsjahr entscheidet, sondern der Zeitraum, in dem Ressourcenverbrauch durch die Verwaltungstätigkeit tatsächlich anfällt.

Im Ergebnisplan werden insbesondere die geplanten Positionen der laufenden Verwaltungstätigkeit und die Abschreibungen auf abnutzbare Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Finanzplan

Im Finanzplan werden vor allem die **investiven Zahlungen** ausgewiesen und durch den Rat ermächtigt. Sie werden zum einen **summarisch** für das jeweilige Produkt und dann in den Aggregierungsstufen „Teilfinanzhaushalt“ und „Gesamtfinanzhaushalt“ (= Stadtverwaltungsebene) abgebildet. Darüber hinaus werden in einer **Sonderauswertung** alle Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen **einzeln** dargestellt.

Der Finanzplan dient darüber hinaus der **Finanzierungsplanung**, da er neben der Investitionstätigkeit auch die **Finanzbedarfe** der Gemeinde für die **laufende Verwaltungstätigkeit** und die Finanzierungstätigkeit, z. B. Aufnahme und Tilgung von Krediten für Investitionen ausweist.

Gesamtplan, Teilhaushalte

Der Ergebnis- und Finanzhaushalt wird zunächst auf der Ebene der Stadtverwaltung als **Gesamthaushalt** in der obersten Verdichtungsebene (Ebene 1) dargestellt.

Der Gesamthaushalt (Bereiche: Gesamtergebnishaushalt, Gesamtfinanzhaushalt) ist nach § 4 GemHVO in **Teilhaushalte** (Teilergebnishaushalte bzw. Teilfinanzhaushalte) zu gliedern, damit eine **produktorientierte Gliederung** und Darstellung erleichtert wird. Die Teilhaushalte ersetzen dabei die kameralistische Struktur des Haushaltsplans nach Einzelplänen.

Die von der Verwaltung bereits definierten Produkte werden in **11 Teilhaushalten** ausgewiesen. (Verdichtungsebene 2):

	Bezeichnung Teilhaushalt	Dezernat
01	Innere Verwaltung	1
02	Bürgerdienste	1
03	Umwelt	1
04	Wirtschaft	1
05	Sicherheit und Ordnung	2
06	Soziales und Jugend	2
07	Sport	2
08	Schulen	3
09	Kultur	3
10	Bauen, Wohnen und Verkehr	4
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	1

Der Stadtrat hatte in seiner Sitzung am 5.12.2007 dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Aufbau der Produktgliederung und Zuordnung zu den Teilhaushalten einstimmig entsprochen.

Produkte, Ziele und Kennzahlen

Innerhalb der Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalte erfolgt eine ämterweise Darstellung der jeweiligen **Produkte** in der Darstellungsebene 3 (= Produktebene).

Ein Produkt kann als abgrenzbare, beschreibbare Leistung oder Gruppe von Leistungen einer Organisationseinheit definiert werden.

In einem verwaltungsinternen Prozess wurden in der zweiten Jahreshälfte 2007 **ca. 100 Produkte** als zukünftige Steuerungsgrundlagen festgelegt. Im Rahmen der Festlegung der Produktstruktur waren einige **organisatorische Entscheidungen** notwendig.

Nach § 4 (6) GemHVO sind in jedem Teilhaushalt die wesentlichen Produkte und deren Auftragsgrundlage, **Ziele** und Leistungen zu beschreiben, sowie Leistungsmengen und **Kennzahlen** (z. B. Aufwand/ Badbesucher) zu Zielvorgaben anzugeben.

Die Produkte mit ihren Zielen und Kennzahlen sind die neuen **Steuerungsobjekte** für Rat und Verwaltung.

Da eine umfassende Erhebung von **steuerungsrelevanten Zielen und Kennzahlen** erheblicher konzeptioneller Vorleistungen bedarf und methodisch intensiv zu begleiten ist, können sinnvolle Steuerungsgrundlagen nur schrittweise bis zum Jahr 2011 umgesetzt werden.

Im Plan 2009 werden in einem ersten Schritt unter Beachtung der gesetzlichen Mindestvoraussetzungen folgende Informationen zu Zielsetzungen und Kennzahlen angegeben:

1. Als (strategische) Zielsetzungen werden in den Produkten die betreffenden Aussagen des Leitbildes der Stadt Koblenz angegeben.
2. Für jedes Produkt werden als Kennzahlen die gesamten eingebrachten Stellen sowie der Zuschussbedarf pro Einwohner/in ausgewiesen.
3. Für die wesentlichen Produkte der Teilhaushalte werden zusätzliche Fall- bzw. Leistungsmengen angegeben, die als Ausdruck der anfallenden Arbeitsbelastung dienen können.

Haushaltsgenehmigungsverfahren 2009

Haushaltsgenehmigungsverfahren 2009	
Beschluss Haushaltssatzung 2009 durch den Stadtrat	26.02.2009
Versendung Unterlagen an Aufsichtsbehörde	31.03.2009
Haushaltsverfügung ADD Trier	22.07.2009

Erhebliche Planabweichungen, bedingt wegen drastischer Steuerausfälle, neuer Projekte im Rahmen des Konjunkturpaketes II und Haushaltsberichtigungen bei den Investitionen führten zum notwendigen Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung gemäß § 98 Abs. 2 der Gemeindeordnung. Die wesentlichen Haushaltspositionen des Nachtragshaushaltsplans werden nachfolgend erläutert:

Eckwerte des Nachtragshaushaltsplans zum Ergebnis- und Finanzhaushalt 2009:

Es ergibt sich im Nachtragsplan des Ergebnishaushalts 2009 gegenüber der ursprünglichen Planung folgende Zahlenübersicht:

		2009 bisher	2009 neu	mehr/weniger
1	lfd. Erträge Verwaltungstätigkeit	260.770.100	218.567.280	-42.202.820
2	lfd. Aufwendungen Verwaltungstätigkeit	272.933.400	276.900.184	3.966.784
3 (=1-2)	lfd. Ergebnis Verwaltungstätigkeit	-12.163.300	-58.332.904	46.169.604
4	Zinserträge	8.382.100	9.927.390	1.545.290
5	Zinsaufwendungen	13.705.250	11.899.350	-1.805.900
6 (=4-5)	Finanzergebnis	-5.323.150	-1.971.960	-3.351.190
7(=3+6)	Ordentliches Ergebnis	-17.486.450	-60.304.864	42.818.414
8	Außerordentliche Erträge	0	0	0
9	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
10=(8-9)	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11 (=7+10)	Jahresergebnis	-17.486.450	-60.304.864	42.818.414

- alle Beträge in Euro -

Ursächlich für die drastische Verschlechterung des **prognostizierten Jahresergebnisses** auf nunmehr über **60 Mio. €** sind insbesondere die in Teilhaushalt 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“, Produkt 6111 „Steuern, allgem. Zuweisungen u. Umlagen“ dargestellten **erheblichen Steuerausfälle** per Saldo in Höhe von rd. 38,5 Mio. €.

Dabei vermindert sich im Wesentlichen der Ansatz für **Gewerbsteuererträge** von bisher 102,8 Mio. € um 40 Mio. € auf 63 Mio. €. Auch das Aufkommen des **Gemeindeanteils der Einkommensteuer** reduziert sich deutlich, so dass im Nachtrag der bisherige Ansatz von 37,5 Mio. € um 4,9 Mio. € auf 32,6 Mio. € zu korrigieren ist.

Demgegenüber steht eine Verbesserung bei der von der Stadt abzuführenden **Gewerbsteuerumlage** von bisher 17,7 Mio. € um 7,2 Mio. € auf 10,5 Mio. €.

Das im vorliegenden Planentwurf zum Nachtrag 2009 dargestellte Jahresergebnis berücksichtigt auch erhebliche **Planverschlechterungen** bei den **Abschreibungen** in Höhe von rd. **6,3 Mio. €**. Ihr Haushaltsansatz erhöht sich von bisher 11,8 Mio. € auf 18,1 Mio. €.

Bei den Abschreibungen handelt sich um Aufwendungen aus dem Werteverzehr angeschaffter abnutzbarer Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die mit Einführung der kommunalen Doppik zum 1.1.2009 erstmalig im gemeindlichen Haushaltsplan dargestellt werden. Im Ergebnishaushalt soll die Abschreibung die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens unter der haushaltsrechtlichen Vorgabe der periodengerechten Aufwandserfassung auf die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände verteilen. Die Abschreibung dient damit der Darstellung des vollständigen Ressourcenverbrauchs.

Der Differenzbetrag von 6,3 Mio. € bei den Abschreibungen gegenüber der ursprünglichen Planung resultiert aus **Korrekturbewertungen**, die nach Haushaltsplanerstellung 2009 für die Eröffnungsbilanz notwendig waren. Die Bewertungen bilden die Basis für die Berechnung der Abschreibungen. Zudem waren zum Zeitpunkt der Haushaltserstellung noch nicht alle Vermögensgegenstände abschließend bewertet, so dass sich auch aufgrund dieser Sachlage weitere Änderungen in der Berechnung der Abschreibungen ergeben haben.

Das zweite Element des doppelischen Haushaltsplans ist der **Finanzhaushalt**, der die Ein- und Auszahlungen nach dem Grundsatz der Kassenwirksamkeit darstellt. In diesem Haushaltsteil wird lediglich der Geldverbrauch ausgewiesen, es findet hier keine periodengerechte Abgrenzung statt.

Der Finanzhaushalt umfasst im Wesentlichen die gleichen Posten wie der Ergebnishaushalt, somit ist er strukturell synchron aufgebaut. Die im Ergebnishaushalt veranschlagten Erträge und Aufwendungen werden in der Regel im gleichen Umfang als Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt kassenwirksam. Dies gilt insbesondere nicht für Abschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen, die ausschließlich im Ergebnishaushalt dargestellt werden. Dagegen wird der Investitionshaushalt ausschließlich im Rahmen des Finanzhaushalts abgewickelt.

Tabellarische Übersicht zum **Finanzhaushalt 2009:**

		2009 bisher	2009 neu	mehr/weniger
1	lfd. Einzahlungen Verwaltungstätigkeit	255.329.000	213.739.318	-41.589.682
2	lfd. Auszahlungen Verwaltungstätigkeit	259.814.800	258.425.488	-1.389.312
3 (=1-2)	lfd. Ergebnis Verwaltungstätigkeit	-4.485.800	-44.686.170	40.200.370
4	Zinseinzahlungen	8.382.100	10.060.390	1.678.290
5	Zinsauszahlungen	13.705.250	11.899.350	-1.805.900
6 (=4-5)	Saldo Zinsein- u. -auszahlungen	-5.323.150	-1.838.960	-3.484.190
7(=3+6)	Saldo ordentliche Ein- u. Auszahlungen	-9.808.950	-46.525.130	36.716.180
8	Außerordentliche Einzahlungen	0	0	0
9	Außerordentliche Auszahlungen	0	0	0
10=(8-9)	Saldo außerordentl. Ein- u. Auszahlungen	0	0	0
11	Einzahlungen Investitionstätigkeit	44.453.460	42.270.978	-2.182.482
12	Auszahlungen Investitionstätigkeit	76.034.960	63.721.251	-12.313.709
13 (=11-12)	Saldo Ein- u. Ausz. aus Investitionstätigkeit	-31.581.500	-21.450.273	-10.131.227
14	Finanzmittelfehlbetrag	41.390.450	67.975.403	26.584.953

Struktur des prognostizierten Jahresergebnisses 2009 nach Teilergebnishaushalten

- ordentliches Ergebnis -

THH	Bezeichnung	Ansatz 2009 bisher / €	Ansatz 2009 neu / €	Differenz/ €
1	Innere Verwaltung	-20.213.694	-20.623.302	409.608
2	Bürgerdienste	-1.001.939	-1.001.939	0
3	Umwelt	-1.440.646	-1.440.646	0
4	Wirtschaft	-6.351.125	-5.880.154	-470.971
5	Sicherheit und Ordnung	-12.585.265	-12.698.465	113.200
6	Jugend u. Soziales	-64.547.420	-66.692.004	2.144.584
7	Sport	-4.777.616	-5.543.896	766.280
8	Schulen	-13.742.490	-15.291.242	1.548.752
9	Kultur	-12.724.988	-13.065.444	340.456
10	Bauen, Wohnen u. Verkehr	-31.935.657	-35.195.922	3.260.265
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	151.834.390	117.128.150	34.706.240
	Jahresergebnis (Ergebnishaushalt)	-17.486.450	-60.304.864	42.818.414

Im Teilhaushalt (THH) 1 „Innere Verwaltung“ werden die Ämter mit Querschnittsaufgaben abgebildet. Dies sind u. a. Haupt- und Personalamt, Stadtkasse, Kämmerei u. Steueramt, sowie das Rechnungsprüfungsamt. Es entsteht gegenüber der ursprünglichen Planung 2009 insbesondere ein Mehraufwand bei den Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1141 Kaufmännisches Gebäudemanagement.

Die Verbesserung im THH 4 „Wirtschaft“ basiert im Wesentlichen durch eine Korrektur der veranschlagten Einnahmen im Produkt 5117 „Stadtentwicklung – BUGA 2011“.

Die Produkte des Ordnungsamtes und der Feuerwehr schlagen im THH 5 „Sicherheit und Ordnung“ nach der Anpassung im Nachtrag per Saldo mit einem Defizit von rd. 12,7 Mio. € zu Buche. Davon entfallen rd. 6,9 Mio. € auf das Produkt 1261 „Brandschutz“

Die kostenintensivsten Produkte werden im Rahmen des THH 6 „Jugend und Soziales“ abgerechnet: Produkt 3111 „Grundversorgung und Hilfen gemäß SGB XII“: 26,4 Mio. €, Produkt 3121 „Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)“: 13,7 Mio. € und Produkt 3611 „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen u. Tagespflege“: 17,9 Mio. €.

Die Verschlechterung des Jahresergebnisses von über 2 Mio. € bildet sich im Produkt 3111 „Grundversorgung und Hilfen gemäß SGB XII“ mit rd. 800.000 € u. a. durch Fallzahlensteigerungen ab. Weitere Mehraufwendungen werden beim Produkt 3121 „Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) von über 1 Mio. € prognostiziert.

Im THH 7 „Sport“ verschlechtern insbesondere erhöhte Abschreibungswerte das bisher prognostizierte Jahresergebnis.

Für die Koblenzer Schulen wird in 2009 der im Nachtrag aktualisierte städtische Zuschuss des Ergebnishaushalts im THH 8 „Schulen“ rd. 15,3 Mio. € betragen. Die Verschlechterung von rd. 1,5 Mio. € gegenüber dem Ursprungsansatz resultiert auf einer berichtigten Berechnung der Aufwendungen für Abschreibungen in Höhe von 400.000 € und auf erhöhten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Sie werden insbesondere durch Projekte des „Konjunkturpakets 2“ verursacht, die teilweise auch über den konsumtiven Haushalt abzurechnen sind. Im Ertragsbereich des THH 8 „Schulen“ werden Mindererträge von rd. 376.000 € dargestellt, die letztlich mit der Berichtigung von Haushaltsansätzen für „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten“ zusammenhängen.

Die städtischen Kultureinrichtungen werden im THH 9 „Kultur“ dargestellt. Für den Teilergebnishaushalt 9 wird ein Defizit von 12,7 Mio. € prognostiziert, davon entfällt allein eine Unterdeckung von rd. 7,3 Mio. € auf den Bereich des Stadttheaters. Das laufende Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit beträgt für die Musikschule -766.000 € und für die Volkshochschule -468.000 €.

Im **THH 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“** betrug der städtische Zuschuss in der ursprünglichen Planung 2009 noch rd. 32 Mio. €. Im Nachtrag 2009 wird hier eine erhebliche Planverschlechterung von rd. 3,3 Mio. € ausgewiesen, die insbesondere auf erhöhten Abschreibungswerten in Höhe von rd. 4,9 Mio. € basiert. Ihnen stehen erhöhte Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von rd. 1 Mio. € gegenüber.

Im Produkt 5411 „Gemeindestraßen“ wird nunmehr ein ordentliches Ergebnis in Höhe von nunmehr 14,5 Mio. € dargestellt: Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen, insbesondere für Unterhaltungsarbeiten, beträgt hier 5,5 Mio. €. Eine weitere erhebliche Belastung dieses Produktes stellen die dort veranschlagten Abschreibungen von 7,9 Mio. € dar.

Im **Teilhaushalt 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“** werden neben den Steuern, allgemeinen Zuweisungen und allgemeinen Umlagen unter anderem auch die Erträge Beteiligungen, Zinserträge und Aufwendungen aus Schuldendienstleistungen nachgewiesen.

Die bisherige Planung 2009 wies im THH 11 noch einen Überschuss (ordentliches Ergebnis) in Höhe von 151,8 Mio. € aus.

Im Nachtragshaushaltsplan erfolgte eine **drastische Reduzierung des Überschusses** um 34,7 Mio. € auf neu 117,1 Mio. €.

Die aufkommensstärkste Steuer stellt die Gewerbesteuer dar, die bei der Haushaltsplanung 2009 noch mit einem geschätzten Ertragsvolumen in Höhe von 102,8 Mio. € etatisiert wurde. Die eingeplanten Erträge lagen damit um rund 7,2 Mio. € unter dem Rechnungsergebnis 2008 (= 110 Mio. €). Aufgrund der Finanzkrise waren im Verlauf des Jahres 2009 jedoch

erhebliche Soll-Berichtigungen bei der Gewerbesteuer erforderlich, die letztlich zu einem für den Nachtrag 2009 neu berechneten Gewerbesteueransatz von 63 Mio. (-40 Mio. €) führten.

Auch das Aufkommen des **Gemeindeanteils der Einkommensteuer** reduziert sich deutlich, so dass im Nachtrag der bisherige Ansatz von 37,5 Mio. € um 4,9 Mio. € auf 32,6 Mio. € zu korrigieren ist.

Demgegenüber steht eine Verbesserung bei der von der Stadt abzuführenden **Gewerbsteuerumlage** von bisher 17,7 Mio. € um 7,2 Mio. € auf 10,5 Mio. €.

Nachtrag zum Finanzhaushalt 2009 - investiver Bereich

Im Vorbericht zum originären Haushaltsplan 2009 wurde bereits ausgeführt, dass durch die erstmalige Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 im doppelischen Sinne gemäß den Einführungsbestimmungen zur kommunalen Doppik im letzten Haushaltsjahr der kameralen Rechnungslegung der Stadt Koblenz im Vermögenshaushalt keine Haushaltsausgabereste gebildet werden konnten. Damit musste bei der Ansatzbildung 2009 des Investivbereiches der daraus resultierende Investitionsbedarf mit berücksichtigt werden.

Im investiven Nachtragshaushaltsplan sind die Ein- und Auszahlungen entsprechend dem Kassenwirksamkeitsprinzip darzustellen.

Der Nachtrag 2009 berücksichtigt daher alle

- ✓ notwendigen Ansatzerhöhungen wegen Mehrkosten
- ✓ Ansatzreduzierungen, u. a. wegen verspäteter Rechtskraft der Haushaltssatzung 2009
- ✓ bisher bewilligte über- u. außerplanmäßige Auszahlungen
- ✓ Veränderungen bei den Verpflichtungsermächtigungen
- ✓ investiven Projekte des „Konjunkturpaketes 2“ mit ihren kassenwirksamen Auswirkungen 2009
- ✓ Maßnahmen des Förderprogramms „UNESCO-Welterbestätten“
- ✓ Veränderungen, die sich aus dem Genehmigungsschreiben der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier zur Haushaltssatzung 2009 der Stadt Koblenz ergeben.

Die jeweiligen Finanzbedarfe der einzelnen Investitionsprojekte sind aus den verschiedenen Einzeldarstellungen gemäß Muster 9 zu § 4 Abs. 12 und 13 GemHVO ersichtlich.

Hinweis:

Bei laufenden Investitionsprojekten, die vor dem 1.1.2009 begonnen werden, muss auf die Darstellung von Rechnungsergebnissen (bis einschl. 2008) wegen des Einsatzes einer neuen Finanzsoftware verzichtet werden. Eine manuelle Übertragung war mit der vorhandenen Personalressource nicht möglich.

Im Übrigen wird auf § 17 Landesgesetz zur Einführung der kommunalen Doppik (KomDoppikLG) verwiesen, der nach hiesiger Rechtsauffassung analoge Anwendung für die Erstellung der Einzelinvestitionsübersichten findet.

Ein verdichteter Überblick der Investitionen ist aus der Finanzrechnung ersichtlich. Ebenso sind in der Finanzrechnung die errechneten Kreditaufnahmen sowie die ermittelten Tilgungsleistungen aufgrund bestehender und neuer Darlehensverträge dargestellt.

Die **Eckdaten** des **investiven Nachtragshaushaltsplans** ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

		2009 bisher	2009 neu	mehr/weniger
1	Auszahlungen Investitionstätigkeit	76.034.960	63.721.251	-12.313.709
2	Einzahlungen Investitionstätigkeit	44.453.460	42.270.978	-2.182.482
3(= 2-1)	Differenz	31.581.500	21.450.273	-10.131.227
4	Investitionskreditbedarf	31.581.500	21.450.273	-10.131.227
5	Zusätzlicher Investitionskreditbedarf gemäß Forderung der ADD zur Verminderung der Liquiditätskredite	0	1.000.000	1.000.000
6 (=4+5)	Gesamtbetrag Investitionskredite	31.581.500	22.450.273	-9.131.227
7	davon zinslos	0	412.609	412.609
8	Verpflichtungsermächtigungen	11.179.000	44.430.700	33.251.700

Bei der Bewertung des neuen Investitionskreditbedarfs für das Haushaltsjahr 2009 ist zu berücksichtigen, dass gemäß einer **Forderung** der **Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier** in der Haushaltsverfügung zum Haushalt 2009 vom 22. Juli 2009, Seiten 4, 18 und 21, ein zusätzlicher Investitionskreditbedarf in Höhe von 1 Mio. € einzuplanen ist, der in gleicher Höhe den Liquiditätskreditbedarf reduziert:

Zufließende, nicht kraft Gesetzes zweckgebundene Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken sind gemäß Vorgabe der Aufsichtsbehörde mit mindestens 25 % zur Verminderung der Liquiditätsverschuldung der Stadt zu verwenden, mindestens jedoch ein Betrag von 1 Mio. €. Die aktuell eingeplanten Grundstücksverkaufserlöse für das Haushaltsjahr 2009 betragen insgesamt 2.299.550 €. Somit ist der von der ADD geforderte Mindestbetrag von 1 Mio. € in Ansatz zu bringen.

Haushaltssystematisch erfordert diese Maßgabe eine Aufstockung der Investitionskredite bei gleichzeitiger Verminderung des im Rahmen des Finanzhaushalts auszuweisenden Liquiditätskreditbedarfs.

Die ADD Trier orientierte sich bei ihrer Entscheidung an der vormaligen kameralen Regelung, dass Grundstückverkaufserlöse des Vermögenshaushaltes (=Investitionshaushalt) an den Verwaltungshaushalt (=konsumtiver Haushalt) zur Verminderung des Haushaltsdefizits und damit zu Reduzierung des Liquiditätskreditbedarfs zu verwenden sind. Grundlage für die Entscheidung der ADD ist das überragende Gebot des Haushaltsausgleiches gemäß § 93 Abs. 4 Gemeindeordnung, gegen das der Haushalt der Stadt Koblenz verstößt.

Dementsprechend empfahl die Aufsichtsbehörde, einen entsprechenden Deckungsvermerk im Haushaltsplan zu erfassen. Es wird insoweit auf die neu gefassten allgemeinen Haushaltsvermerke im Haushaltsplan hingewiesen.

Das bisherige **Investitionskreditvolumen** von 31,58 Mio. € vermindert sich nach der aktuellen Planung um 9,13 Mio. € auf 22,45 Mio. €.

Der neue **Investitionskreditbedarf** schlüsselt sich wie folgt auf:

	2009 bisher	2009 neu	mehr/weniger
Investitionskreditbedarf allgemein	28.355.990	20.025.555	-8.330.434
Sonderkredit BUGA	2.571.010	1.888.614	-682.396
Sonderkredit Sportpark Oberwerth	454.500	68.500	-386.000
Sonderkredit Neubau Stadion	200.000	55.000	-145.000
zinslose Invest. Kredite Konjunkturpaket II	0	412.609	412.609
Investitionskreditbedarf gesamt	31.581.500	22.450.273	-9.131.227

- Beträge in Euro -

Die nach vorjähriger Vorgabe der ADD im **Auszahlungsbereich aus der Aufnahme von Investitionskrediten** eingeplante **Sondertilgung** in Höhe von 2.918.000 € für die Rückzahlung eines Darlehens bleibt bestehen. Sie wurde für den damaligen Erwerb der Bundesliegenschaften auf dem Koblenzer Zentralplatz aufgenommen.

Auch bei dem ermittelten **Gesamtbetrag der Tilgungen** für die übrigen Investitionskredite in Höhe von insgesamt 10.034.000 € ergeben sich keine Änderungen.

Die **Verpflichtungsermächtigungen** steigen von bisher 11,2 Mio. € deutlich um 32,2 Mio. € auf nunmehr insgesamt 44,4 Mio. €. Der Mehrbedarf an Verpflichtungsermächtigungen teilt sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- 13,3 Mio. € Umsetzung Konjunkturpaket II
- 2,4 Mio. € Programm UNESCO Welterbestätten
- 2,5 Mio. € Entwicklungsmaßnahme Bubenheim (Teilhaushalt 4 „Wirtschaft“)
- 3,2 Mio. € Kindertagesstätten (Teilhaushalt 6 „Soziales und Jugend“)
- 1,0 Mio. € Sportbereich (Teilhaushalt 7)
- 9,0 Mio. €: vier Projekte Straßenbereich; Teilhaushalt 10; insbes. Ausbau Löhrrstr.

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen** von 44.430.700 € wird wie folgt kassenwirksam:

in 2010	=	33.564.300 €
in 2011	=	9.525.400 €
in 2012	=	1.121.000 €
in 2013	=	220.000 €

Kostenintensive Projekte des Jahres 2009 mit Plandaten des Nachtrages 2009 sind:

Vorhaben der Bundesgartenschau	=	21.284.614 €
Entwicklungsmaßnahme Bubenheim	=	1.055.000 €
Sanierungsgebiet Ehrenbreitstein, Altstadt	=	1.629.100 €
Umgestaltung Zentralplatz	=	2.637.000 €
Hochwasserschutzmaßnahmen Lützel / Neuendorf / Wallersheim	=	1.450.000 €
Steigeranlage Konrad-Adenauer-Ufer	=	2.060.000 €

Besonders zu erwähnen sind die zahlreichen Projekte des **Konjunkturprogrammes II**, die im Wesentlichen im Schulbereich vorzufinden sind. Hier summieren sich die eingeplanten investiven Auszahlungsbeträge des Nachtragshaushaltsplanes 2009 auf insgesamt 1.551.667 €.

Ferner ist das Förderprogramm **UNESCO-Welterbestätten** mit einem investiven Mittelbedarf im Nachtrag in Höhe von zusammen 1.840.000 € hervorzuheben. Hierunter fallen insbesondere die Koblenzer Festungsanlagen Fort Asterstein, Fort Konstantin und Feste Franz.

Bezogen auf die Folgejahre ergeben sich folgende Entwicklungen:

	2010		2011		2012	
	Haushalt Mio. €	Nachtrag Mio. €	Haushalt Mio. €	Nachtrag Mio. €	Haushalt Mio. €	Nachtrag Mio. €
Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit	28,96	49,45	12,27	21,59	16,89	19,55
Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit	65,47	100,31	27,82	51,28	36,56	42,30
Saldo Ein- u. Auszahlungen Invest.tätigkeit	36,51	50,86	15,55	29,69	19,67	22,75
Abschreibungen	12,46	18,74	14,50	20,79	14,76	21,04
Sonderposten	5,50	4,90	6,44	5,84	6,50	5,90
Einzahlungen Aufnahme Investitionskredite	36,50	51,86	15,54	30,69	19,66	23,75
Auszahlungen Tilgung Investitionskredite	10,32	10,33	10,43	10,44	10,44	11,76
Saldo Ein- u. Auszahlungen Investitionskred.	26,18	41,53	5,11	20,25	9,22	11,99

Überblick rechnungsmäßig abgeschlossenes Haushaltsjahr 2009

Der Jahresabschluss ist nach § 108 GemO innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres, somit bis zum 30.06.2010, aufzustellen.

Die Jahresabschlussarbeiten konnten wegen edv-technischer Probleme bisher noch nicht abgeschlossen werden, so dass derzeit über die Rechnungsergebnisse 2009 noch nicht berichtet werden kann.

Erläuterungen zum Nachtragshaushaltsplan 2010

Haushaltsgenehmigungsverfahren 2010

Ein erster Beschluss über die Haushaltssatzung 2010 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 19. Febr. 2010. Mit Schreiben vom 8. März 2010 wurde die Genehmigung der Haushaltssatzung 2010 bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD) beantragt. Die Aufsichtsbehörde bat im Rahmen des Genehmigungsverfahrens mit Verfügung vom 26. März 2010 um Vorlage einer aussagekräftigen Haushaltsanalyse und eines Haushaltsrestrukturierungsprogramms. Daneben wurden zahlreiche tabellarische Übersichten einschließlich einer Auflistung der dem freiwilligen Leistungsbereich zuzurechnenden Aufwendungen angefordert.

Die von der Aufsicht erbetenen tabellarischen Haushaltsdaten wurden ihr am 21. April 2010 vorgelegt. Am 10. Mai 2010 wurden die Haushaltsanalyse mit Anlagen und die Liste der freiwilligen Leistungen übermittelt.

Das Haushaltsrestrukturierungsprogramm wurde nach Abschluss eines verwaltungsinternen Prozesses in einer Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28. Juni 2010 beraten und am 16. September 2010 vom Stadtrat beschlossen und nachfolgend der ADD übergeben. Dieses Haushaltssicherungskonzept weist in den Haushaltsjahren 2010 bis einschließlich 2013 insgesamt Haushaltsverbesserungen von rd. 4,4 Mio. Euro aus. Es enthält u. a. die vom Rat am 19. Febr. 2010 beschlossene Erhöhung der Grundsteuer B, die allein im Haushaltsjahr 2010 zu einem voraussichtlichen Mehrertrag in Höhe von 1,35 Mio. Euro führen wird, der bereits in der Haushaltsplanung 2010 Berücksichtigung gefunden hat.

Im Verlauf des Genehmigungsverfahrens zur Haushaltssatzung 2010 waren im Zusammenhang mit dem Großprojekt „Zentralplatz“ wegen Vertragsänderungen im Zusammenhang mit Forfaitierung in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde Korrekturen im Zahlenwerk des Haushalts unabdingbar. An die Stelle der in der bisherigen Haushaltssatzung und im Haushaltsplan vorgesehenen langfristigen Mietzahlungen trat nun der in 2012 aufzunehmende Kredit. Die Vertragsunterzeichnung in 2010 erforderte die Veranschlagung einer entsprechenden Verpflichtungsermächtigung. Die haushaltsmäßigen Korrekturen erfolgten im Rahmen eines Änderungsbeschlusses zur Haushaltssatzung 2010, die der Stadtrat in seiner Sitzung am 21. Juni 2010 vornahm.

Die Haushaltssatzung 2010 der Stadt Koblenz wurde mit Bescheid der ADD Trier vom 29. Juni 2010 genehmigt, allerdings mit der Maßgabe, den bisher in der Haushaltssatzung 2010 festgesetzten Jahresfehlbetrag um mindestens 1 Mio. Euro zu reduzieren. Zur Sicherung dieses Betrags wurden von der ADD vorläufig Haushaltsmittel von insgesamt 1,5 Mio. Euro gesperrt.

Trotz erheblicher Konsolidierungsbemühungen ist es bislang lediglich gelungen, in einer Liste für das Haushaltsjahr 2010 einen Betrag von insgesamt 527.000 Euro an Haushaltsverbesserungen zu dokumentieren, die im Rahmen des Nachtragshaushaltsplans in den jeweiligen Produkten dargestellt werden.

Zwischenzeitlich hat sich jedoch die Haushaltslage der Stadt Koblenz gegenüber der ursprünglich am 29. Juni 2010 beschlossenen Haushaltssatzung wegen erheblicher Steuermehrerträge wesentlich verbessert.

Mit Schreiben vom 28. September 2010 hat der Stadtkämmerer auf der Grundlage der Haushaltskonsolidierung 2010 und der verbesserten Finanzsituation bei der Aufsichtsbehörde beantragt, die ausgesprochene Haushaltssperre von 1,5 Mio. Euro aufzuheben.

Eckwerte des Nachtragshaushaltsplans zum Ergebnis- und Finanzhaushalt 2010:

Der **Ergebnishaushalt** ist das wesentliche Kernelement des neuen Haushaltsplans und bildet alle Erträge und Aufwendungen ab. Die Differenz zwischen beiden ergibt das Jahresergebnis. Aufwand bezeichnet einen Werteverzehr und Ertrag einen Wertezuwachs. Grundlegendes Kriterium ist dabei **nicht** die Zahlungswirksamkeit, sondern der Umstand, ob Werte verzehrt werden oder neue Werte entstehen.

Maßgeblicher Planungsgrundsatz ist die nach § 9 Abs. 3 GemHVO vorgeschriebene **periodengerechte** Zuordnung der Erträge und Aufwendungen.

Erträge und Aufwendungen sind demnach in dem Jahr zu veranschlagen, dem sie **wirtschaftlich zuzurechnen** sind. Der Ergebnishaushalt bildet damit den gesamten Ressourcenverbrauch des Haushaltsjahres ab, so auch Abschreibungen und Aufwendungen für Rückstellungen (insbes. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen).

Nachfolgend werden die wesentlichen Zahlen des Ergebnishaushalts erörtert. Das Zahlenwerk des Finanzhaushalts ist grundsätzlich weitgehend deckungsgleich.

Es ergibt sich im Nachtragsplan des **Ergebnishaushalts 2010** gegenüber der ursprünglichen Planung folgender Zahlenvergleich:

		2010 bisher	2010 neu	mehr weniger
1	lfd. Erträge Verwaltungstätigkeit	223.100.995	245.282.576	22.181.581
2	lfd. Aufwendungen Verwaltungstätigkeit	290.502.907	299.839.852	9.336.945
3 (=1-2)	lfd. Ergebnis Verwaltungstätigkeit	-67.401.912	-54.557.276	-12.844.636
4	Zinserträge	6.765.270	7.677.970	912.700
5	Zinsaufwendungen	12.083.250	11.765.840	-317.410
6 (=4-5)	Finanzergebnis	-5.317.980	-4.087.870	-1.230.110
7(=3+6)	Ordentliches Ergebnis	-72.719.892	-58.645.146	-14.074.746
8	Außerordentliche Erträge	0	0	0
9	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
10 =(8-9)	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11 (=7+10)	Jahresergebnis	-72.719.892	-58.645.146	-14.074.746

- alle Beträge in Euro -

Ursächlich für die erhebliche Verbesserung des prognostizierten Jahresergebnisses ist insbesondere die in Teilhaushalt 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“ dargestellte Verbesserung der bisherigen Planzahlen um rd. 14,5 Mio. Euro als Saldo.

Innerhalb des Teilhaushaltes 11 ist das Produkt 6111 „Steuern, all. Zuweisungen u. Umlagen“ maßgeblich, mit erheblichen Steueremehrträgen von rd. 18 Mio. Euro, allerdings auch mit einer erhöhten Gewerbesteuerumlage von rd. 2,5 Mio. Euro.

Die wesentlichen Veränderungen ergeben sich hier bei folgenden Ertragsarten:

	Haushaltsansatz	Veränderung	Haushaltsansatz neu
	2010 bisher		Nachtrag 2010
Gewerbsteuer	60.932.500	14.067.500	75.000.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	29.321.500	3.362.800	32.684.300
Schlüsselzuweisung B2	6.332.500	-464.600	5.867.900
Summe o. g. Erträge:	96.586.500	16.966.300	113.552.800
Gewerbsteuerumlage	10.952.500	2.547.500	13.500.000

- alle Beträge in Euro -

Eine weitere erhebliche Planveränderung ergibt sich innerhalb des Teilhaushalts 11 unter dem Produkt 6121 „Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft“. Hier mussten in der Planung 2010 nachträglich Aufwendungen von 1,9 Mio. Euro als Auswirkungen aus den in der Eröffnungsbilanz dargestellten Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften ausgewiesen werden.

Die Erhöhung dieser Bilanzposition stellt Aufwand dar und ist daher in den Ergebnishaushalt aufzunehmen. Die Summe wird dagegen nicht finanzwirksam und hat daher keine Auswirkungen auf den Finanzhaushalt.

Hervorzuheben ist auch die erhebliche Planverschlechterung im Teilhaushalt 06 „Jugend und Soziales“. Der bisher eingeplante Zuschussbedarf von rd. 70,6 Mio. Euro verschlechtert sich um rd. 1,9 Mio. Euro auf nunmehr rd. 72,5 Mio. Euro. Dagegen prognostizierte das Sozial- und Jugendamt zum 1. Finanzausgabenbericht noch eine Verbesserung von 1,8 Mio. Euro.

Zwar kann die Sozial- und Jugendverwaltung heute im Produkt 3121 „Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) wegen des verbesserten Arbeitsmarktes Verbesserungen von rd. 1,7 Mio. Euro nennen, doch in einigen anderen Bereichen werden Mehraufwendungen wirksam, so in den Produkten 3111 „Grundversorgung und Hilfen gem. SGB XII“ i. H. v. 2,6 Mio. Euro und 3631 „Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ mit rd. 1,1 Mio. Euro.

Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“ dokumentiert im Nachtrag 2010 Verbesserungen per Saldo in Höhe von über 3,1 Mio. Euro.

Mehrerträge in Höhe von 1,1 Mio. Euro ergeben sich insbesondere aus der Neuveranschlagung der Baulandumlegungsverfahren (Produkt 5112 „Geoinformation“). Weitere Mehrerträge von 0,5 Mio. Euro werden im Produkt 1142 „Liegenschaften“ wirksam. Hier werden Erlöse aus Grundstücksverkäufen dargestellt, die über dem Buchwert liegen.

Letztlich ist im Teilhaushalt 10 das Produkt 5551 „Kommunaler Forstbetrieb“ zu nennen, welches Mehrerträge aus Holzverkaufserlösen von 0,95 Mio. Euro darstellt. Allerdings schlagen hier auch Mehraufwendungen für Rücke-, Holzschlagsleistungen und Wiederaufforstung (Orkanstürme) mit insgesamt 0,42 Mio. Euro zu Buche.

Das zweite Element des doppischen Haushaltsplans ist der **Finanzhaushalt**, der die Ein- und Auszahlungen nach dem Grundsatz der Kassenwirksamkeit darstellt. In diesem Haushaltsteil wird lediglich der Geldverbrauch ausgewiesen, es findet hier keine periodengerechte Abgrenzung statt.

Der Finanzhaushalt umfasst im Wesentlichen die gleichen Posten wie der Ergebnishaushalt, somit ist er strukturell synchron aufgebaut. Die im Ergebnishaushalt veranschlagten Erträge und Aufwendungen werden in der Regel im gleichen Umfang als Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt kassenwirksam. Dies gilt insbesondere nicht für Abschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen, die ausschließlich im Ergebnishaushalt dargestellt werden. Dagegen wird der Investitionshaushalt ausschließlich im Rahmen des Finanzhaushalts abgewickelt.

Tabellarische Übersicht zum **Finanzhaushalt 2010**:

		2010 bisher	2010 neu	mehr/weniger
1	lfd. Einzahlungen Verwaltungstätigkeit	218.124.945	239.721.276	21.596.331
2	lfd. Auszahlungen Verwaltungstätigkeit	271.282.117	278.668.412	7.386.295
3 (=1-2)	lfd. Ergebnis Verwaltungstätigkeit	-53.157.172	-38.947.136	-14.210.036
4	Zinseinzahlungen	6.765.270	7.677.970	912.700
5	Zinsauszahlungen	12.191.260	11.873.850	-317.410
6 (=4-5)	Saldo Zinsein- u. -auszahlungen	-5.425.990	-4.195.880	-1.230.110
7(=3+6)	Saldo ordentliche Ein- u. Auszahlungen	-58.583.162	-43.143.016	-15.440.146
8	Außerordentliche Einzahlungen	0	0	0
9	Außerordentliche Auszahlungen	0	0	0
10=(8-9)	Saldo außerordentl. Ein- u. Auszahlungen	0	0	0
11	Einzahlungen Investitionstätigkeit	42.908.877	35.406.551	-7.502.326
12	Auszahlungen Investitionstätigkeit	90.548.010	87.960.254	-2.587.756
13 (=11-12)	Saldo Ein- u. Ausz. aus Investitionstätigkeit	-47.639.133	-52.553.703	4.914.570
14 (13+7)	Finanzmittelfehlbetrag	-106.222.295	-95.696.719	-10.525.576

- alle Beträge in Euro -

Struktur des prognostizierten Jahresergebnisses 2010 nach Teilergebnishaushalten

- ordentliches Ergebnis -

THH	Bezeichnung	Ansatz 2010 bisher / €	Ansatz 2010 neu / €	mehr/ weniger
1	Innere Verwaltung	-17.968.560	-18.178.830	210.270
2	Bürgerdienste	-1.014.607	-1.005.607	-9.000
3	Umwelt	-1.453.233	-1.453.233	0
4	Wirtschaft	-10.002.670	-9.887.765	-114.905
5	Sicherheit und Ordnung	-13.195.455	-13.385.155	189.700
6	Jugend u. Soziales	-70.567.660	-72.463.060	1.895.400
7	Sport	-5.361.768	-5.791.368	429.600
8	Schulen	-18.553.810	-19.476.329	922.519
9	Kultur	-13.470.129	-13.444.629	-25.500
10	Bauen, Wohnen u. Verkehr	-39.782.590	-36.682.170	-3.100.420
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	118.650.590	133.123.000	-14.472.410
	Jahresergebnis (Ergebnishaushalt)	-72.719.892	-58.645.146	-14.074.746

- alle Beträge in Euro -

Im Teilhaushalt 1 „Innere Verwaltung“ werden die Ämter mit Querschnittsaufgaben abgebildet. Dies sind u. a. Haupt- und Personalamt, Stadtkasse, Kämmerei u. Steueramt, sowie das Rechnungsprüfungsamt. Es entstehen gegenüber der ursprünglichen Planung 2010 lediglich unerhebliche Abweichungen bei verschiedenen Produkten.

Die Produkte des Ordnungsamtes und der Feuerwehr schlagen im Teilhaushalt 5 „Sicherheit und Ordnung“ nach der Anpassung im Nachtrag per Saldo mit einem Defizit von rd. 13,4 Mio. Euro zu Buche. Davon entfallen rd. 6,9 Mio. Euro auf das Produkt 1261 „Brandschutz“

Die kostenintensivsten Produkte werden im Rahmen des Teilhaushalts 6 „Jugend und Soziales“ abgerechnet. Nach Berücksichtigung des Nachtragszahlenwerkes werden folgende Zuschussbedarfe ausgewiesen:

Produkt 3111 „Grundversorgung und Hilfen gemäß SGB XII“: 28,2 Mio. Euro, Produkt 3121 „Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)“: 14,95 Mio. Euro und Produkt 3611 „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen u. Tagespflege“: 9,4 Mio. Euro.

Die Verschlechterung des Jahresergebnisses von rd. 1,9 Mio. Euro bildet sich insbesondere im Produkt 3111 „Grundversorgung und Hilfen gemäß SGB XII“ mit rd. 2,6 Mio. Euro u. a. durch Fallzahlensteigerungen ab. Dagegen können beim Produkt 3121 „Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)“ Einsparungen von 1,7 Mio. Euro prognostiziert.

Im Teilhaushalt 7 „Sport“ schlägt insbesondere eine Steuernachzahlung an das Finanzamt zu Buche.

Im Teilhaushalt 8 „Schulen“ steigen die Sachaufwendungen um rd. 1,9 Mio. Euro. Davon entfallen für die Schulbuchausleihe Mittel in Höhe von über 600.000 Euro, die vom Land als jedoch als Zuweisungen erstattet werden. Darüber hinaus entstehen Mehraufwendungen für die Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke.

Die städtischen Kultureinrichtungen werden im Teilhaushalt 9 „Kultur“ dargestellt. Für den Teilergebnishaushalt 9 wird ein Defizit von 13,4 Mio. Euro prognostiziert, davon entfällt allein eine Unterdeckung von rd. 7,7 Mio. Euro auf den Bereich des Stadttheaters. Das laufende Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit beträgt für die Musikschule -736.000 Euro und für die Volkshochschule -452.000 Euro.

Im Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“ betrug der städtische Zuschuss als laufendes Ergebnis in der ursprünglichen Planung 2010 rd. 39,8 Mio. Euro. Im Nachtrag 2010 kann das laufende Ergebnis um rd. 3,1 Mio. Euro auf -36,7 Mio. Euro verbessert werden.

Die Ertragslage verbessert sich um über 3,4 Mio. Euro. Mehrerträge in Höhe von 1,1 Mio. Euro ergeben sich insbesondere aus der Neuveranschlagung der Baulandumlegungsverfahren. Weitere erhebliche Mehreinnahmen in Höhe von 950.000 Euro ergeben sich im kommunalen Forstbetrieb durch erhöhte Holzverkaufserlöse. Allerdings erhöhen sich im Forstbetrieb auch die Aufwendungen für Rücke- und Holzschlagsleistungen und Wiederaufforstungen in Höhe von insgesamt 432.000 Euro.

Im **Teilhaushalt 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“** werden neben den Steuern, allgemeinen Zuweisungen und allgemeinen Umlagen unter anderem auch die Erträge Beteiligungen, Zinserträge und Aufwendungen aus Schuldendienstleistungen nachgewiesen. Der voraussichtliche Überschuss steigt um rd. 14,5 Mio. Euro auf über 133 Mio. Euro

Die bisherige Planung 2010 wies im Teilhaushalt 11 einen Überschuss (ordentliches Ergebnis) in Höhe von 118,7 Mio. Euro aus.

Im Nachtragshaushaltsplan erfolgte **eine erhebliche Verbesserung des Überschusses** um 14,47 Mio. Euro auf neu 131 Mio. Euro.

Die aufkommensstärkste Steuer stellt die Gewerbesteuer dar, die bei der Haushaltsplanung 2010 aufgrund der Wirtschaftskrise lediglich mit einem geschätzten Ertragsvolumen in Höhe von 60,9 Mio. Euro etatisiert wurde. Im Nachtragsplan konnte auf der Basis des laufenden Anordnungsolls das zu erwartende Jahresergebnis um rd. 14,1 Mio. Euro auf 75 Mio. Euro deutlich erhöht werden. Demgegenüber steht jedoch auch eine um rd. 2,5 Mio. Euro erhöhte von der Stadt abzuführende Gewerbesteuerumlage.

Eckwerte zum Nachtragshaushaltsplan des Investitionshaushalts 2010

Im investiven Nachtragshaushaltsplan sind die Ein- und Auszahlungen entsprechend dem Kassenwirksamkeitsprinzip darzustellen. Der Nachtrag 2010 berücksichtigt dabei alle

- ✓ notwendigen Ansatzerhöhungen wegen Mehrkosten
- ✓ Ansatzreduzierungen, u. a. wegen verspäteter Rechtskraft der Haushaltssatzung 2010
- ✓ bisher bewilligte über- u. außerplanmäßige Auszahlungen
- ✓ erforderliche Veränderungen bei den Verpflichtungsermächtigungen

Die **Eckdaten** des **investiven Nachtragshaushaltsplans 2010** ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

		2010	2010	mehr/ weniger
		bisher	neu	
1	Auszahlungen Investitionstätigkeit	90.548.010	87.960.254	-2.587.756
2	Einzahlungen Investitionstätigkeit	42.908.877	35.406.551	-7.502.326
3(= 2- 1)	Differenz	-47.639.133	-52.553.703	-4.914.570
4	Investitionskreditbedarf	47.639.133	52.553.703	4.914.570
5	Zusätzlicher Investitionskreditbedarf gemäß Forderung der ADD zur Verminderung der Liquiditätskredite	1.000.000	1.000.000	0
6 (=4+5)	Gesamtbetrag Investitionskredite	48.639.133	53.553.703	4.914.570
7	davon zinslos	2.008.689	2.082.696	74.007
8	Verpflichtungsermächtigungen	87.979.816	114.389.276	26.409.460

Bei der Bewertung des neuen Investitionskreditbedarfs für das Haushaltsjahr 2010 ist zu berücksichtigen, dass gemäß einer **Forderung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier** in der Haushaltsverfügung zum Haushalt 2010 vom 29. Juni 2010 ein zusätzlicher Investitionskreditbedarf in Höhe von 1 Mio. € einzuplanen ist, der in gleicher Höhe den Liquiditätskreditbedarf reduziert:

Zufließende, nicht kraft Gesetzes zweckgebundene Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken sind gemäß Vorgabe der Aufsichtsbehörde mit mindestens 25 % zur Verminderung der Liquiditätsverschuldung der Stadt zu verwenden, mindestens jedoch ein Betrag von 1 Mio. € Im Rahmen des Nachtragshaushaltsplans 2010 verbleibt es unverändert bei dem von der ADD geforderten Mindestbetrag von 1 Mio. €

Haushaltssystematisch erfordert diese Maßgabe eine Aufstockung der Investitionskredite bei gleichzeitiger Verminderung des im Rahmen des Finanzhaushalts auszuweisenden Liquiditätskreditbedarfs.

Die ADD Trier orientierte sich bei ihrer Entscheidung an der vormaligen kameralen Regelung, dass Grundstückverkaufserlöse des Vermögenshaushaltes (=Investitionshaushalt) an den Verwaltungshaushalt (=konsumtiver Haushalt) zur Verminderung des Haushaltsdefizits und damit zu Reduzierung des Liquiditätskreditbedarfs zu verwenden sind. Grundlage für die Entscheidung der ADD ist das Gebot des Haushaltsausgleiches gemäß § 93 Abs. 4 Gemeindeordnung, gegen das der Haushalt der Stadt Koblenz verstößt.

Das bisherige **Investitionskreditvolumen** von 48,6 Mio. € erhöht sich nach der aktuellen Planung um 4,9 Mio. € auf 53,5 Mio. €

Die prognostizierte **erhebliche Krediterhöhung** von 4,9 Mio. Euro ist wesentlich bedingt durch erhebliche Mindereinzahlungen von rd. 6,7 Mio. € im Bereich der Abwicklung der investiven Projekte der Bundesgartenschau (Teilhaushalt 4 „Wirtschaft“). Bisher eingeplante Landeszuweisungen werden hier voraussichtlich erst im Haushaltsjahr 2011 kassenwirksam. Gleichzeitig werden im investiven Buga-Etat 2010 Mehrauszahlungen gegenüber der ursprünglichen Planung in Höhe von insgesamt 4,1 Mio. € kassenwirksam, die über Investitionskredite zu finanzieren sind.

Dagegen ergeben sich bei anderen Investitionsprojekten erhebliche Verlagerungen von Haushaltsmitteln in das nachfolgende Haushaltsjahr 2011, insbesondere wegen verspäteter Rechtskraft der Haushaltssatzung 2010. Es sind hier beispielsweise folgende Projekte bzw. Bereiche zu nennen:

Projektbezeichnung	Teilhaushalt	Projekt-Nr.	Kreditreduzierung
Entwicklungsmaßnahme Bubenheim	4 Wirtschaft	P801001	1.074.900
Generalsanierung Feuerwache	5 Sicherheit u. Ordnung	P371004	467.000
Kunstrasenplatz Karthause	7 Sport	P521002	968.800
Ausbau Sportpark Oberwerth	7 Sport	P521005	987.000
Projekte in Teilhaushalt 10; Saldo	10 Bauen, Wohnen, Verkehr		2.093.170

Beträge in Euro

Der **Investitionskreditbedarf** schlüsselt sich wie folgt auf:

	2010 bisher	2010 neu	mehr/weniger
Investitionskreditbedarf allgemein	31.930.190	26.805.353	-5.124.837
1. Sonderkredit BUGA	3.703.760	14.502.160	10.798.400
2. Sonderkredit Sportpark Oberwerth	1.200.000	213.000	-987.000
3. Projekte Konjunkturpaket II	4.590.183	4.764.190	174.007
4. Sanierung Europabrücke	3.232.000	3.232.000	0
5. Umgestaltung Zentralplatz	3.983.000	4.037.000	54.000
Summe Sonderkredite (lfd. Ziffer 1-5)	16.708.943	26.748.350	10.039.407
Investitionskreditbedarf insgesamt	48.639.133	53.553.703	4.914.570

Beträge in Euro

Die **Netto-Neuverschuldung** wird sich demnach wie folgt verändern:

	2010 bisher	2010 neu	mehr/weniger
Investitionskreditbedarf	48.639.133	53.553.703	4.914.570
Tilgung Investitionskredite	10.432.400	10.514.900	82.500
Netto-Neuverschuldung	38.206.733	43.038.803	4.832.070

Beträge in Euro

Die **Verpflichtungsermächtigungen** steigen von bisher 88,0 Mio. € deutlich um 26,4 Mio. € auf nunmehr 114,4 Mio. €. Der neue Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird wie folgt kassenwirksam:

34,9 Mio. € im Haushaltsjahr 2011
78,9 Mio. € im Haushaltsjahr 2012
0,6 Mio. € im Haushaltsjahr 2013

Der Mehrbedarf an Verpflichtungsermächtigungen (VE) teilt sich im Wesentlichen wie folgt auf:

Projektbezeichnung	Teilhaushalt	Projekt-Nr	VE-Mehrbedarf
Straßenausbau Zentralplatz	10 Bauen, Wohnen und Verkehr	P611021	11.069.730
Neubau Sporthalle Gym. Asterstein	8 Schulen	P401205	6.650.000
Entwicklungsmaßnahme Bubenheim	4 Wirtschaft	P801001	2.035.000
Bahnhaltepunkt Stadtmitte	4 Wirtschaft	P051014	900.000
Verschiedene Projekte Feuerwehr	5 Sicherheit u. Ordnung	verschiedene	702.000
Kindertagesstätten, Jugendtreff	6 Soziales u. Jugend	verschiedene	2.105.600
Kunstrasenplatz Sportplatz Karthause	7 Sport	P521002	1.000.000

Beträge in Euro

Nachfolgend werden einige Tabellen zur mittelfristigen **Entwicklung** der **Investitionen** und **Investitionsförderungsmaßnahmen** präsentiert:

Gesamtdarstellung:

	2010	2011	2012	2013
Gesamteinzahlungen Investitionstätigkeit	35.406	50.993	28.877	13.461
Gesamtauszahlungen Investitionstätigkeit	87.960	72.269	107.557	31.395
Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-52.554	-21.336	-78.680	-17.934
Abschreibungen	18.099	18.936	19.814	20.503
Sonderposten	4.858	5.107	5.469	5.687
Einzahl. aus der Aufnahme von Investitionskrediten	53.553	22.336	80.730	19.983
Auszahl. Tilgung von Investitionskrediten	10.515	12.823	15.220	16.298
Saldo Ein- u. Auszahl. Aufn. von Investitionskrediten	43.038	9.513	65.510	3.685

Beträge in Tausend Euro

Anmerkung zur Einzahlung aus der Aufnahme von Investitionskrediten:

Der Haushaltsansatz der Jahre 2012 und 2013 berücksichtigt neben des o. a. zusätzlichen Kreditbedarfs zur Verminderung der Liquiditätskredite (Forderung ADD Trier) in Höhe von jeweils 1 Mio. € auch zusätzliche Kreditaufnahmen zur Rückzahlung zinsloser Darlehen, die im Rahmen des Konjunkturpaketes 2 vom Land gewährt wurden.

Überblick rechnungsmäßig abgeschlossenes Haushaltsjahr 2010

Der Jahresabschluss ist nach § 108 GemO innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres, somit bis zum 30.06.2010, aufzustellen.

Die Jahresabschlussarbeiten sind noch nicht abgeschlossen, so dass derzeit über die Rechnungsergebnisse 2010 noch nicht berichtet werden kann.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2011

Eckwerte des Ergebnishaushalts 2011

1	laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit	261.180.669 €
2	laufende Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	307.999.396 €
3	Saldo laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo aus 1 u. 2)	-46.818.727 €
4	Zinserträge und sonstige Finanzerträge	8.513.460 €
5	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	16.546.650 €
6	Finanzergebnis (Saldo aus 4 und 5)	-8.033.190 €
7	Ordentliches Ergebnis (Summe 3 u. 6)	-54.851.917 €
8	Außerordentliche Erträge	0 €
9	Außerordentliche Aufwendungen	0 €
10	Außerordentliches Ergebnis	0 €
11	Jahresergebnis (Summe 7 u. 10)	-54.851.917 €

Eckwerte des Finanzhaushalts 2011

1	laufende Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	255.747.775 €
2	laufende Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	285.853.412 €
3	Saldo laufende Ein- u. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Saldo:1 u. 2)	-30.105.637 €
4	Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	8.513.460 €
5	Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	16.546.650 €
6	Saldo Zinseinzahlungen u. -auszahlungen (Saldo aus 4 und 5)	-8.033.190 €
7	Saldo ordentliche Ein- u. Auszahlungen (Summe 3 u. 6)	-38.138.827 €
8	Außerordentliche Einzahlungen	0 €
9	Außerordentliche Auszahlungen	0 €
10	Saldo außerordentliche Ein- u. Auszahlungen	0 €
11	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	53.001.855 €
12	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	73.217.621 €
13	Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 11 u. 12)	-20.215.766 €
14	Finanzmittelfehlbetrag (Saldo aus 7 und 13)	-60.901.763 €
15	Einzahlungen aus Aufnahme von Investitionskrediten	21.215.766 €
16	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	12.927.300 €
17	Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionskrediten	8.288.416 €
18	Einzahlungen aus Aufnahme von Liquiditätskrediten	45.096.283 €

Der vom Stadtrat in seiner Sitzung am 19. Mai 2011 zu beschließende Ergebnis- und Finanzhaushalt 2011 schließt wie vorstehend tabellarisch dargestellt in beiden Teilbereichen mit erheblichen Haushaltsdefiziten ab.

Der **Ergebnishaushalt 2011** weist einen **erheblichen Jahresfehlbetrag** in rd. **54,9 Mio. €** aus. Er liegt damit gegenüber dem in der Nachtragshaushaltssatzung 2010 festgesetzten Jahresfehlbetrag von rd. 58,7 Mio. € um 3,8 Mio. € niedriger (6,47 %).

Das ordentliche Ergebnis im Finanzhaushalt des Nachtragshaushaltsplans 2010 wurde mit einer Unterdeckung rd. 43,1 Mio. € festgesetzt. Das Defizit des Jahres 2011 beträgt hier rd. 38,1 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € (11,6 %) reduziert.

Die Entwicklung des Ergebnishaushalts der gebildeten **Teilhaushalte** ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Struktur prognostizierte Jahresergebnisse nach Teilergebnishaushalten
- ordentliches Ergebnis -

THH	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	mehr/ weniger €
1	Innere Verwaltung	-18.178.830	-15.258.137	2.919.993
2	Bürgerdienste	-1.005.607	-749.655	255.952
3	Umwelt	-1.453.233	-1.610.558	-157.325
4	Wirtschaft	-9.887.765	-12.244.500	-2.356.735
5	Sicherheit und Ordnung	-13.385.155	-13.798.816	-413.661
6	Jugend u. Soziales	-72.463.060	-74.054.520	-1.591.460
7	Sport	-5.791.368	-5.625.994	165.367
8	Schulen	-19.476.329	-21.315.182	-1.838.853
9	Kultur	-13.444.629	-14.073.116	-628.487
10	Bauen, Wohnen u. Verkehr	-36.682.170	-29.283.379	7.398.791
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	133.123.000	133.161.940	38.940
	Jahresergebnis (Ergebnishaushalt)	-58.645.146	-54.851.917	3.793.229

Die städtische Aufgabenerfüllung erfolgt nach der Gliederung des Haushaltsplans im Rahmen der gebildeten Teilhaushalte und den darunter eingebundenen Produkten. Die Teilhaushalte 1 bis 10 werden durch den Überschuss des Teilhaushalts 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“ finanziert. Der Überschuss reicht jedoch nicht aus, um die Defizite in den übrigen Teilhaushalten zu decken, so dass per Saldo sich ein Jahresfehlbetrag von 54,8 Mio. € darstellt.

Im Vorjahresvergleich der Teilhaushalte 10 und 11 ist zu berücksichtigen, dass die Konzessionsabgaben bis 2010 im **Teilhaushalt 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“** abgebildet wurden. Ab dem Haushaltsjahr 2011 werden diese aufgrund der Vorgabe des Statistischen Landesamtes auf der Basis der Haushaltsgliederungsvorschriften im **Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“** bei den jeweiligen Straßentypen haushalterisch dargestellt. Das Gesamtvolumen der Konzessionsabgaben beträgt 7,577 Mio. € und hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nur marginal erhöht. Bezieht man im Rahmen einer Vergleichsberechnung im Jahr 2011 zusätzlich noch die Konzessionsabgaben im Teilhaushalt 11 mit ein, beträgt der bereinigte Überschuss dort rd. 140,74 Mio. € und liegt mit rd. 7,6 Mio. € (5,4 %) über der Planzahl des Jahres 2010.

Dies ist im Wesentlichen durch die positive **Entwicklung** der **Gewerbesteuereinnahmen** bedingt:

	Vorläufiges Rechnungsergebnis 2009	HH-Ansatz Nachtrag 2010	Haushaltsansatz 2011
Gewerbesteuereinnahmen	70.119.096,13 €	75.000.000 €	87.840.000 €
Gewerbesteuerumlage	11.750.423,98 €	13.500.000 €	15.600.000 €
Netto-Gewerbesteuereinnahmen	58.368.672,15 €	61.500.000 €	72.240.000 €

Der Trend zur Steigerung der Gewerbesteuererträge setzt sich seit dem letzten Quartal 2009 fort. Der Ansatz 2011 wurde unter Einbeziehung des Anordnungssolls bei den Gewerbesteuererträgen und der letzten regionalisierten Steuerschätzung von November 2010 vorsichtig auf 87,84 Mio. € prognostiziert. Ein höherer Ansatz erscheint für die gewerbesteuerpflichtigen Gewerbebetriebe in Koblenz nicht realistisch.

Da die Höhe der Gewerbesteuerumlage von den eingehenden Gewerbesteuererträgen abhängt, wurde hier der Ansatz auf 15,6 Mio. € angepasst.

Veränderungen der Erträge bei den Gemeindeanteilen der Gemeinschaftssteuern sind nur moderat, da die Anpassungen aufgrund der letzten regionalisierten Steuerschätzung bereits im Nachtragshaushalt 2010 berücksichtigt wurden. Folgende Beträge sind im Haushalt 2011 im Vergleich zu den Vorjahren eingestellt:

	Vorläufiges Rechnungsergebnis 2009	HH-Ansatz Nachtrag 2010	Haushaltsansatz 2011
Einkommensteueranteil	33.435.036,07 €	32.684.300 €	32.660.300 €
Umsatzsteueranteil	7.276.885,84 €	7.381.900 €	7.529.500 €
Umsatzsteuerermehreinnahmen	3.289.915,18 €	3.665.500 €	3.537.500 €
Gesamt	44.001.837,09 €	43.731.700 €	43.727.300 €

Weiterhin sind Transfererträge des Landes in Form von Schlüsselzuweisungen wie folgt im Haushalt 2011 veranschlagt:

	Vorläufiges Rechnungsergebnis 2009	HH-Ansatz Nachtrag 2010	Haushaltsansatz 2011
Schlüsselzuweisungen B1	4.908.488,00 €	4.902.000 €	4.908.600 €
Schlüsselzuweisungen B2	0,00 €	5.867.900 €	7.423.800 €
Investitionsschlüsselzuweisungen	0,00 €	1.004.000 €	970.000 €
Gesamt	4.908.488,00 €	11.773.900 €	13.302.400 €

Der Zuschussbedarf des **Teilergebnishaushalts „Innere Verwaltung“**, dem u. a. die Produkte aller Querschnittsämter zugeordnet sind, beträgt ca. 16,1 Mio. €

Als wesentliche Größe dieses Teilhaushaltes sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 15,6 Mio. € zu nennen.

Die Verbesserung des Zuschussbedarfes von rd. 2 Mio. € im Vergleich zum Jahr 2010 kann mit den deutlich verminderten notwendigen Ansätzen für Gebäudeunterhaltung im Bereich des Regiebetriebes „Kaufmännisches Gebäudemanagement“ erklärt werden. Ein weiterer Grund ist die wesentliche Einsparung von Beratungskosten zur Einführung der MACH-Finanzsoftware.

Die einmalige Landeszuwendung für die Durchführung des Zensus 2011 von 232.000 € im Produkt 1211 „Statistik“ trägt ebenfalls zur Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr bei.

Das Defizit des **Teilergebnishaushalts 02 „Bürgerdienste“** hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Diese Verminderung geht insbesondere auf die Einführung der neuen Personalausweise und die damit verbundenen Mehrerträge durch Gebührenerhöhungen in Höhe von rd. 250 T€ zurück. Minderaufwendungen entstehen im Teilhaushalt 02 durch eine Neuorganisation und der damit verbundenen Einrichtung eines Servicecenters beim Bürgeramt. Durch die prozentuale Veränderung der Gemeinkostenverteilung erfolgt teilweise eine Kostenverlagerung zum Teilhaushalt 01 „Innere Verwaltung“. Mehraufwendungen entstehen durch die Ausstellung der neuen Personalausweise.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Defizit des **Teilergebnishaushalts 03 „Umwelt“** erhöht.

Die Mindererträge erklären sich aus der Verminderung der Zuwendung gegenüber dem Vorjahr für das neue Klimaschutzkonzept, das in 2011 abgeschlossen wird. Mehraufwendungen resultieren aus erhöhten Personalaufwendungen.

Der geplante Zuschussbedarf 2011 des **Teilergebnishaushalts 04 „Wirtschaft“** beträgt rd. 12,2 Mio. € und liegt rd. 2,6 Mio. € (23,8 %) über der Vorjahresplanzahl 2010.

Im Teilhaushalt 04 „Wirtschaft“ wird neben der kommunalen Wirtschaftsförderung das Großereignis „**Bundesparkschau 2011**“ im Rahmen des Produktes 5117 abgewickelt.

Hierfür belaufen sich die geplanten Aufwendungen für die BUGA im konsumtiven Haushalt im Jahr 2011 auf rd. 10,9 Mio. €. Sie liegen um rd. 600 T€ über der Vorjahresplanzahl. Gleichzeitig vermindern sich im konsumtiven Haushalt bei der BUGA die eingeplanten Erträge um rd. 1,5 Mio. €

In den Folgejahren ist von einer deutlichen Reduzierung der Aufwendungen in diesem Teilhaushalt auszugehen.

Mit einem Defizit von rd. 13,8 Mio. € wird im **Teilhaushalt 05 „Sicherheit und Ordnung“** zu rechnen sein. Im Wesentlichen resultiert die Unterdeckung aus den Bereichen des Ordnungsamtes und der Feuerwehr. Aus dem Produkt 1261 „Brandschutz“ resultiert ein Defizit von rd. 7,0 Mio. €

Im **Teilhaushalt 06 „Jugend und Soziales“** sind für 2011 laufende Aufwendungen in Höhe von insgesamt 119,18 Mio. € geplant. Bei Aufwendungen für den Gesamthaushalt 2011 in Höhe von rd. 308 Mio. € beträgt der Anteil der Jugend- und Sozialhilfeeinrichtungen damit rd. 38,7 %. Der Teilhaushalt 06 weist Erträge von rd. 45,2 Mio. € aus, so dass der Zuschussbedarf mit rd. 74 Mio. € zu Buche schlägt. Die Erhöhung des Zuschussbedarfes 2011 im **Teilhaushalt 06** in Höhe von rund 1,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2 %) resultiert insbesondere aus folgenden Bereichen:

- Produkt 3611 / Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Der Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass zusätzliche Gruppen für Kleinkinder (Krippengruppen oder altersgemischte Gruppen) eröffnet wurden und Kindergartengruppen für die Aufnahme von 2-jährigen Kindern geöffnet wurden. Für beide Maßnahmen sind jeweils zusätzliche Kräfte eingestellt worden, was sich letztlich bei den Abschlagszahlungen für Personalkosten im Rahmen der Kontenzeile 17 „Aufwendungen der sozialen Sicherung“ widerspiegelt.

- Produkt 3631 / Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Die Fallzahlen- und auch Kostenentwicklung im Bereich der erzieherischen Hilfen und der Eingliederungshilfe sind bereits im Laufe des Jahres 2010 nochmals gestiegen.

Der Anstieg der Gesamtzahl der im Rahmen einer Erziehungs- oder Eingliederungshilfe betreuten jungen Menschen ist im vergangenen Jahr insbesondere auf Zunahmen bei den Hilfearten Erziehungsbeistandschaften, Sozialpädagogische Familienhilfe und Heim-erziehung zurückzuführen. Neben den Fallzahlensteigerungen sind aber auch die deutlich verlängerten Verweildauern in den jeweiligen Hilfearten für die Kostensteigerungen mit verantwortlich.

Im Bereich des **Teilergebnishaushalts 07 „Sport“** beträgt der geplante Zuschussbedarf im Ergebnishaushalt 2011 rd. 5,6 Mio. € und liegt somit ca. 190.000 € unter dem Planansatz 2010. Die leichte Verbesserung resultiert aus dem Fakt, dass im Jahr 2011 keine größeren Unterhaltungsmaßnahmen in den städtischen Sportstätten und Bädern vorgenommen werden.

Im Produkt 4211 „Förderung des Sports“ werden knapp 0,5 Mio. € für die Sportförderung und zur Unterstützung von Sportveranstaltungen und Sportvereinen zur Verfügung gestellt.

Der Zuschussbedarf der städtischen Sportstätten beträgt rd. 3 Mio. € und hat mit rd. 53 % einen wesentlichen Anteil am prognostizierten Jahresergebnis des Teilhaushaltes.

Die Bäder im Stadtgebiet werden im Jahr 2011 mit rd. 1,75 Mio. € bezuschusst. Hiervon entfallen allein 620.000 € auf das Stadtbad „Weißergasse“.

Eine wesentliche Größe im Produkt 4241 „Sportstätten und Bäder“ stellt der jährliche Betriebskostenzuschuss an die Sporthalle Oberwerth GmbH in Höhe von 200.000 € dar.

Im **Teilergebnishaushalt 08 „Schulen“** verschlechtert sich der Zuschussbedarf 2011 gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,2 Mio. €. Der neue Zuschussbedarf 2011 beträgt für 46 Koblenzer Schulen nunmehr rd. 20,7 Mio. €

Nachdem sich im Jahr 2010 viele Projekte im Rahmen des Konjunkturpakets II auf den konsumtiven Teil des Teilhaushaltes 08 ausgewirkt haben, sind hierfür im Haushaltsjahr 2011, insbesondere im Grundschulbereich, weniger Ertrags- und Aufwandsmittel etatisiert.

Aus zusätzlich vom Land bereitgestellten Mitteln aus dem Konjunkturpaket II kann im Jahr 2011 auch die Brandschutzmaßnahme am Gymnasium Asterstein durchgeführt werden (Ertrag = 280 T€, Aufwand = 476 T€).

Im Schulbereich 2011 stehen mehrere größere neue Sanierungsmaßnahmen an, welche sich in den Ertrags- und Aufwandspositionen des Haushaltes niederschlagen.

Hier sind zunächst die Brandschutzmaßnahme (Ertrag = 210 T€, Aufwand = 400 T€) sowie die Dach- und Fassadensanierung (Aufwand = 637 T€) an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft zu nennen.

Des Weiteren wird aufgrund starkem Legionellenbefalls das Trinkwassernetz der Förderschule Am Bienhorntal erneuert (Ertrag = 39 T€, Aufwand = 150 T€).

Die Ertrags- und Aufwandspositionen des **Teilergebnishaushalts 09 „Kultur“** sind gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert geblieben.

Im konsumtiven Bereich des Teilhaushaltes wirken sich u. a. diverse Projekte im Rahmen der Bundesgartenschau (z.B. Projekte der Musikschule oder des Ludwig-Museums) auf die Ertrags- und Aufwandspositionen aus.

Darüber hinaus sind für die Umsetzung der digitalen Medienausleihe in der Stadtbibliothek entsprechende Aufwandsmittel veranschlagt (38 T€).

Eine Ertragsverbesserung gegenüber dem Jahr 2010 konnte durch die Erhöhung der Teilnehmergebühren an der Volkshochschule sowie Musikschule erzielt werden.

Der **Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen, Verkehr“** zeigt in 2011 eine Unterdeckung von rd. 29,3 Mio. € und weist damit gegenüber dem Vorjahresansatz 2010 eine Verbesserung von rd. 7,3 Mio. € aus. Da jedoch ab 2011 die bisher im Teilhaushalt 11 dargestellten „Erträge aus Konzessionsabgaben“ nunmehr im Teilhaushalt 10 abgerechnet werden, können diese bei einem Vorjahresvergleich nicht berücksichtigt werden. Nach Abzug der Konzessionsabgaben beträgt die bereinigte Unterdeckung des Teilhaushalts 10 dann in 2011 rd. 36,9 Mio. € und liegt damit um rd. 200 T€ über dem Vorjahresansatz.

Die Erträge aus Konzessionsabgaben werden bei den Produkten 5411 „Gemeindestraßen“, 5421 „Kreisstraßen“, 5431 „Landesstraßen“ und 5441 „Bundesstraßen“ des Teilhaushalts 10 anteilig der Straßenflächen veranschlagt. Insgesamt wurden für die Haushaltsjahre 2011 ff. jährlich Konzessionsabgaben in Höhe von rd. 7.577.000 € und allgemeine Straßenzuweisungen in Höhe von 829.900 € eingeplant.

An Unterhaltungsaufwendungen für den Straßenbereich wurden insgesamt 2.914.000 € veranschlagt. Im Vorjahr betrug der Gesamtansatz noch 3.160.000 €

Eine wesentliche Aufwandsposition im Teilhaushalt 10 stellen die Abschreibungen dar, die mit über 12,6 Mio. € für 2011 berechnet wurden und die gegenüber 2010 um rd. 527 T€ (4,2 %) steigen.

Investitionshaushalt 2011:

Die investiven Ein- und Auszahlungen des Finanzhaushalts 2011 und die Plandaten für die Folgejahre 2012 bis 2014 werden aus den Investitionsübersichten entwickelt, die entweder über globale Q-Projekte oder aber über Einzelvorhaben der P-Projekte dargestellt werden. Die Projekte des Konjunkturprogramms II werden über so genannte T-Projekte abgewickelt.

Aus dem Finanzhaushalt ergibt sich ein verdichteter Überblick aller Investitionen. Hieraus sind auch die errechneten Kreditaufnahmen sowie die ermittelten Tilgungsleistungen aufgrund bestehender und neuer Darlehensverträge ersichtlich.

Auf dieser Grundlage wird für das Haushaltsjahr 2011 ein
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von **73.217.621 €** ermittelt.

Dem gegenüber beläuft sich in 2011 der
Gesamtbetrag an Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf **53.001.855 €**

so dass zur Deckung des weiteren Finanzierungsbedarfes ein Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von **20.215.766 €** veranschlagt wurde. Dieser Betrag ist über Investitionskredite zu finanzieren.

Ferner wurde gemäß einer aufsichtsbehördlichen Forderung **ein zusätzlicher Kreditbetrag** in Höhe von **1.000.000 €** bei gleichzeitiger Reduzierung des Liquiditätskreditbedarfes veranschlagt. Hier ist von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD) vorgegeben worden, dass von den nicht kraft Gesetzes zweckgebundenen Erlösen aus der Veräußerung von Grundstücken mindestens 25 % zur Verminderung der Liquiditätskreditverschuldung der Stadt zu verwenden sind, mindestens jedoch 1.000.000 €. Der Gesamtkreditrahmen beinhaltet in Anlehnung an die im Vorjahr von der ADD mitgetragene Ausnahmeregelung erneut für den **Sportpark Oberwerth** einen **Sonderkredit** in Höhe von 900.000 €

Eine wie im Vorjahr gewährte Sonderfinanzierung für BUGA-Maßnahmen ist in 2011 formell nicht erforderlich, da aufgrund von Kostenabrechnungen des Vorjahres 2010 im Haushaltsjahr 2011 die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen höher sind als der Gesamtbetrag der BUGA-Auszahlungen für Sachanlagen.

Zur Kreditfinanzierung des Konjunkturpakets II ist anzumerken, dass in dem Gesamtkreditbedarf in Höhe von 2.706.109 € ein zinsloser Teilbetrag in Höhe von 2.004.306 € enthalten ist. Im Übrigen sind die im Rahmen des Konjunkturpakets II vom Land Rheinland-Pfalz gewährten zinslosen Kredite in den Jahren 2012 bis 2015 an das Land zurückzuzahlen.

Die Auszahlungen zur **Tilgung von Investitionskrediten** für das Haushaltsjahr 2011 belaufen sich auf insgesamt 12.927.300 €

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen führen können, beträgt für das Haushaltsjahr 2011 insgesamt 6.640.000 €. Diese Finanzmittel werden wie folgt kassenwirksam:

im Haushaltsjahr 2012 :	6.140.000 €
im Haushaltsjahr 2013 :	500.000 €

Kostenintensive Einzelprojekte (ohne Mittelübertragungen aus 2010) des Planjahres 2011 sind:

Restabwicklung der Bundesgartenschau	=	8.953.700 €
Entwicklungsmaßnahme Bubenheim	=	3.309.400 €
Kulturbau Zentralplatz	=	3.048.838 €
Straßenausbaumaßnahmen am Zentralplatz	=	9.103.140 €
Erneuerung Pfaffendorfer Brücke	=	1.500.000 €
Sanierung Europabrücke	=	7.200.000 €
Hochwasserschutzmaßnahmen Lützel / Neuendorf / Wallersheim	=	3.205.000 €

Besonders hervorzuheben sind auch die in 2010 begonnenen Vorhaben im Rahmen des **Förderprogramms** für Investitionen in nationale **UNESCO-Welterbestätten**. Hierfür sind im Etat 2011 erneut Investitionsmittel von insgesamt rd. 770.000 € und im Ergebnishaushalt auf der Aufwandseite 50.000 € veranschlagt worden. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass aus dem Haushaltsjahr 2010 voraussichtlich 2,8 Mio. € nach 2011 übertragen werden. Damit können die baulichen Maßnahmen auf dem Fort Asterstein, dem Fort Konstantin und auf der Feste Franz fortgesetzt werden. Weitere Mittel werden im romanischen Haus in der

Emser Str., im Bereich der Sesselbahnstation Ehrenbreitstein und im nördlichen Stadtentree Ehrenbreitstein eingesetzt.

Den v. g. Auszahlungen stehen auf der Einzahlungsseite entsprechende Fördermittel gegenüber.

Nachfolgend wird eine Tabelle zur **Entwicklung** der **Investitionen** und **Investitionsförderungsmaßnahmen** präsentiert:

Gesamtdarstellung:

	2011 - € -	2012 - € -	2013 - € -	2014 - € -
Gesamteinzahlungen Investitionstätigkeit	53.001.855	31.676.089	14.515.664	9.278.300
Gesamtauszahlungen Investitionstätigkeit	73.217.621	113.393.404	36.970.840	22.386.857
Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	20.215.766	81.717.315	22.455.176	13.108.557
Abschreibungen	19.318.890	20.861.178	21.531.396	23.177.867
Sonderposten	4.260.640	4.857.552	4.957.418	5.314.800
Einzahl. aus der Aufnahme von Investitionskrediten*	21.215.766	83.878.315	24.277.176	14.579.557
Auszahl. aus der Aufnahme von Investitionskrediten	12.927.300	16.611.300	17.928.300	18.975.200
Saldo Ein- u. Auszahl. Aufnahme Investitionskredite	8.288.466	67.267.015	6.348.876	-4.395.643

***Anmerkung zu den Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten:**

Der Haushaltsansatz der Jahre 2012 und 2014 berücksichtigt neben eines jährlichen zusätzlichen Kreditbedarfs zur Verminderung der Liquiditätskredite (Forderung ADD Trier/ Auswirkungen: 2012: 1 Mio. € 2013: 661.000 € 2014: 310.000 €) auch zusätzliche Kreditaufnahmen zur Rückzahlung zinsloser Darlehen, die im Rahmen des Konjunkturpaketes II vom Land Rheinland-Pfalz gewährt wurden.

Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen und künftigen Mittelbedarf von über 1.000.000 €

Projekt-Nr.	Bezeichnung Teilhaushalt - Investitionsprojekte	Einzahlg. 2011	Auszahlg. 2011	Einzahlg. 2012	Auszahlg. 2012	Einzahlg. 2013	Auszahlg. 2013	Einzahlg. 2014	Auszahlg. 2014
	Teilhaushalt 04 - Wirtschaft								
P050103	Neugestaltung Konrad-Adenauer-Ufer	7.000.000	1.160.000	980.200					
P051014	Bahnhaltepunkt Stadtmittel	1.855.000	4.327.240						
P801001	Entwicklungsmaßnahme Bubenheim/ B9	1.500.000	3.309.400	1.000.000	1.548.000	1.200.000	919.900	1.200.000	2.072.200
P801003	Kulturbau Zentralplatz	1.199.661	3.048.838	5.279.929	64.106.910	120.410	1.809.339		
	Teilhaushalt 06 - Jugend und Soziales								
P501016	Neubau Kita Musikerviertel, Oberwerth	316.900	960.000		250.000				
	Teilhaushalt 07 - Sport								
P521002	Kunstrasenplatz Sportplatz Karthause	231.000	1.116.000						
P521003	Sanierung Sportplatz Rot-Weiß-Platz				15.000		1.053.000		
P521005	Ausbau Sportpark Oberwerth		900.000	320.000	2.955.000				
	Teilhaushalt 08 - Schulen								
P401001	Sanierungsvertrag mit der Koblenzer Wohnbau		1.898.200		1.936.164		1.974.887		1.974.887
P401205	Neubau Sporthalle Gymnasium Asterstein	2.000.000	3.300.000	2.300.000	3.350.000				
P401502	Neubau Sporthalle BBS Finkenherd			750.000	2.000.000	832.204	1.397.574		
T401104	Grundschule Neuendorf, Generalsanierung (Konj.pak. II)	485.178	1.242.180						
T401200	Gymnasium Karthause, Sanierung (Konjunkturpaket II)	1.730.600	2.207.000						
T401401	Goethe-Hauptschule, Sporthalle (Konjunkturpaket II)	1.169.017	2.442.105						

Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen und künftigen Mittelbedarf von über 1.000.000 €

Projekt-Nr.	Bezeichnung Teilhaushalt - Investitionsprojekte	Einzahlg.	Auszahlg.	Einzahlg.	Auszahlg.	Einzahlg.	Auszahlg.	Einzahlg.	Auszahlg.
		2011	2011	2012	2012	2013	2013	2014	2014
	Teilhaushalt 10 - Bauen, Wohnen und Verkehr								
P611003	Umgestaltung Zentralplatz	714.000	952.000	3.363.000	4.502.000	310.000	400.000		
P611006	Am Luisenturm / Grüner Weg	1.000.000	1.000.000	500.000	500.000				
P611021	Straßenausbaumaßnahmen am Zentralplatz	724.500	9.103.140	4.484.920	6.556.390	383.740	548.200		
P611023	Sanierung Fort Konstantin	68.000	103.000	500.000	750.000	500.000	750.000		
P661003	Geh- und Radweganlage Horchheimer Eisenbahnbrücke	0	0	0	150.000	500.000	1.000.000	1.200.000	2.500.000
P661019	Baugebiet Südliches Güls	1.000.000	1.000.000	900.000	1.480.000	100.000	200000	170.000	280000
P661020	Erneuerung Pfaffendorfer Brücke	0	1.500.000	2.000.000	2.500.000	3.060.000	7.920.000	1.000.000	0
P661023	Ausbau In der Lehmkaul				50.000	270.000	950.000	0	500.000
P661026	Ausbau Am Löwentor / Görtzstr.	0	10.000	620.000	300.000	0	1.200.000		
P661027	Ausbau Ravensteynstr. 2. BA				50.000		50.000	520.000	1.300.000
P661037	Ausbau Carl-Spaeter-Str. / August-Horch-Str. 2.BA		150.000	350.000	1.350.000	300.000	300.000		
P661041	Brückenbauwerk Langemarckplatz		50.000	1.000.000	2.000.000				
P661043	Ausbau Carl-Spaeter-Str. / August-Horch-Str. 3.BA				100.000		50.000	300.000	1.000.000
P661049	Sanierung Europabrücke	5.000.000	7.200.000		100.000				
P661051	Neubau L 127 Bubenheim				100.000	300.000	500.000	500.000	1.000.000
P661058	Hochwasserschutz Lützel, Neuendorf, Wallersheim	1.330.000	3.205.000	970.000	1.995.000	700.000	975.000	439.000	805.000
P661071	Restausbau Gulisastr. Güls				350.000	350.000		650.000	
P661074	Verbindung Kurt-Schumacher-Brücke/ Beatusstr.				300.000		270.000	320.000	800.000

**Neue Projekte
Haushaltsplan 2011**

Projekt-Nr.		Einzahlung 2011	Auszahlung 2011	VE 2011	Gesamtkosten
	<u>Teilhaushalt 05 - Sicherheit und Ordnung</u>				
Q310003	Globalprojekt - Fahrzeug		20.000		
P311001	Überwachungsanlage Moselring		60.000		80.000
P371002	Ersatzbeschaffung Löschfahrzeug - FF Kesselheim -		170.000		170.000
	<u>Teilhaushalt 06 - Jugend und Soziales</u>				
P501028	Baumaßnahme Kita Sonnenblume, Niederberger Höhe		131.000		331.000
	<u>Teilhaushalt 08 - Schulen</u>				
P401206	Neugestaltung NAWIS Max-von-Laue Gymnasium	140.000	185.000		371.000
P401451	Energetische Sanierung der Realschule plus a.d. Karthause	75.000	75.000		300.000
P401550	FÖS Bienhortal - Neuordnung Toilettenanlagen inkl. Solaranlage	85.000	314.500		314.500
P401602	Energetische Sanierung IGS	100.000	100.000		400.000
	<u>Teilhaushalt 09 - Kultur</u>				
P451001	Kauf Skulptur Venet	300.000	300.000		300.000
	<u>Teilhaushalt 10 - Bauen, Wohnen und Verkehr</u>				
P611028	Standort neues Tierheim		37.000		37.000
Q660005	Überörtliche Wegweisung Saarplatz / Moselring / B 9		50.000		50.000
Q660009	Ausbau Gehweg Emser Str., Pfaffendorf		60.000		60.000
Q660011	Verkehrszeichenbrücke B 9 / B 416 - Europabrücke		60.000		60.000
P661041	Brückenbauwerk Langemarckplatz		50.000		2.050.000
P661062	Ausbau Brückerbach		50.000		650.000
P661106	Schulbushaltestelle IGS Pollenfeld		48.000		48.000
P661108	Straßenausbau Gewerbegebiet Bubenheim an L 127		30.000		1.080.000

**Neue Projekte
Haushaltsplan 2011**

P661117	Ausbau Knoten Peter-Klößner-Str. / Karl-Tesche-Str.		100.000		250.000
---------	--	--	---------	--	---------

**Umsetzung Konjunkturpaket II; Sonderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz:
„Für unser Land: Arbeitsplätze sichern – Unternehmen unterstützen – nachhaltig
investieren.“**

Die Bundesregierung hat am 27. Januar 2009 ein Investitionsprogramm mit einem Volumen von rd. 14 Mrd. € beschlossen. 10 Mrd. € hiervon sind für zusätzliche Investitionen der Kommunen und der Länder vorgesehen. Auf das Land Rheinland-Pfalz entfallen von diesen Finanzhilfen des Bundes auf den Förderschwerpunkt Bildungsinfrastruktur rd. 304,7 Mio. € und auf den Förderschwerpunkt Infrastruktur rd. 164,1 Mio. € insgesamt somit rd. 468,8 Mio. €

Unter Berücksichtigung der vom Land und den Kommunen aufzubringenden Kofinanzierungsanteilen von zusammen 25 % (insgesamt rd. 156,3 Mio. €) stehen für die Bildungsinfrastruktur damit 406,3 Mio. € und für den Bereich der sonstigen Infrastruktur 218,8 Mio. € insgesamt 625,1 Mio. € zur Verfügung.

Zur Mittelbereitstellung hat das Land einen Zukunftsinvestitionsfonds Rheinland-Pfalz eingerichtet, in den sowohl die Mittel des Bundes (468,8 Mio. €) als auch Mittel des Landes (156,3 Mio. €) fließen, die zur Finanzierung des Landesanteils und zur Vorfinanzierung der kommunalen Anteile dienen. Der kommunale Eigenanteil wird unabhängig von der Finanzkraft des Zuweisungsempfängers auf Antrag durch Landesmittel zinslos vorfinanziert. Die für den kommunalen Eigenanteil gewährten Mittel sind dann ab dem Jahr 2012 linear verteilt innerhalb von vier Jahren zurückzuzahlen.

Grundlage sind die Richtlinien des Ministeriums des Innern und für Sport vom 17.02.2009. Hier ist u. a. geregelt, dass der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung auf der Grundlage eines begleitenden Landesgesetzes zur Änderung der Gemeindeordnung und des Landesfinanzausgleichsgesetzes entbehrlich ist. Notwendige Auszahlungen können als über- bzw. außerplanmäßige Auszahlungen gemäß § 100 GemO zur Verfügung gestellt werden. Ebenso wurde festgelegt, dass die Inanspruchnahme von zinslosen Darlehen zur Zwischenfinanzierung nicht genehmigungspflichtig ist. Eine Kreditgenehmigung ist erst später erforderlich, wenn ab 2012 die Kommune den Eigenanteil durch Aufnahme eines verzinslichen Kredits dauerhaft finanzieren will.

Der Koblenzer Stadtrat beauftragte in seiner Sitzung am 29.01.2009 die Verwaltung, eine Liste der möglichen Projekte zur Finanzierung im Rahmen des Konjunkturpakets II mit dem Stadtrat zu erarbeiten. Eine von der Verwaltung erstellte Liste wurde im Rahmen der Etatberatungen zum Haushalt 2009 im Haupt- und Finanzausschuss am 9. Febr. 2009 beraten. Die endgültige Projektliste beschloss der Stadtrat am 16. März 2009. Nachfolgend hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 7. Mai 2009 für die Projekte des Konjunkturpakets II insgesamt außerplanmäßige Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 15,6 Mio. € beschlossen, finanziert durch Landeszuweisungen und zinslose Kredite. Ergänzend ermächtigte der Stadtrat die Verwaltung durch Beschluss in der Sitzung am 4. Juni 2009, in Höhe der vom Land nicht zur Verfügung gestellten zinslosen Darlehen Kredite am Markt aufzunehmen.

Der Stadtrat bewilligte im Schulbaubereich am 17. Sept. 2009 weitere außerplanmäßige Auszahlungen in Höhe von rd. 1,25 Mio. €

In der Sitzung des Stadtrates am 10.02.2011 wurde zudem die Umsetzung der Maßnahme „Brandschutztechnischer Umbau des Schulgebäudes Gymnasium a.d. Astein“ mit einem Aufwandsvolumen von 476.590 Euro beschlossen. Das Land stellte hierfür ebenfalls Mittel aus dem Konjunkturpaket II zur Verfügung.

Durch nachträglich entstandene Mehrkosten bei einzelnen Projekten und nachträglich gemeldete Vorhaben hat sich das ursprüngliche Auszahlungsvolumen der städtischen Projekte zum Konjunkturpaket II auf nunmehr insgesamt 22,4 Mio. Euro erhöht.

Eine haushaltsmäßige Berichtigung bzw. Darstellung wurde im Rahmen des Nachtragshaushaltsplans 2009 vollzogen. Eine Anpassung bzw. Fortschreibung der Haushaltsansätze erfolgte danach in den Haushaltsplänen 2010 und 2011.

Nach den haushaltsrechtlichen Abgrenzungsbestimmungen (Herstellungskosten – Erhaltungsaufwand) hat sowohl eine Abwicklung über den Investitionshaushalt, als auch den konsumtiven Haushalt zu erfolgen. Mit der Klassifizierung einzelner Projekte bzw. Teilprojekte als Erhaltungsaufwand ist nicht Ausschluss der Landesförderung verbunden. Die über den **städtischen Etat abzuwickelnden Projekte des Konjunkturpakets II** ergeben sich aus nachstehenden **Übersichten**.

Städtische Fördermittel fließen auch in vereinseigene Projekte, die ebenso eine Förderung im Rahmen des Konjunkturpakets II erfahren. Es sind zu nennen:

- Wiedererrichtung abgebrannte Sporthalle in Arzheim: Investitionsförderung Stadt: 200.000 €
- Sportplatzumkleidegebäude Oberwerth: Aktuell geplante städtische Investitionsförderung: 125.000 €

**Städtische Maßnahmen
- Konjunkturpaket II -
Investive Projekte**

lfd. Nr.	Amt	Projekt-Nr.	Projekt	Kosten		Investiver Anteil in EUR	Auszahlungen				Einzahlungen/Zuwendungen				Kredite investiv					Gesamt (i) konst	
				Gesamt-kosten lt. Kostenaufstellung	Gesamt-kosten förder-fähig		Kassenwirksamkeit investiv			Summe	Kassenwirksamkeit investiv			Summe	2009		2010		2011		Gesamt
							2009	2010	2011		2009	2010	2011		zinslos	zinslos	zinslos	zinslos	am Markt		
1	10	T101002	Aufbau Bürger- und Unternehmensinfrastruktur	310.000	310.000	310.000	0	310.000	0	310.000	0	310.000	0	310.000	0	0	0	0	0	0	310.000
2	40	T401104	Grundsch. Neuendorf; Generalsanierung	1.942.180	1.227.545	1.942.180	0	700.000	1.242.180	1.942.180	0	253.422	485.178	738.600	0	145.075	343.870	488.945	714.635	738.600	
3	40	T401105	Grundsch. Neuendorf; Mensabau	1.960.068	852.000	1.910.068	0	1.330.000	580.068	1.910.068	0	351.771	223.388	575.159	0	193.318	50.121	243.439	1.091.470	596.400	
4	40	T401106	Grundschule Moselweiß; Gymnastikraum	394.980	319.753	394.980	70.000	324.980	0	394.980	28.600	101.400	0	130.000	41.745	148.008	0	189.753	75.227	130.000	
5	40	T401200	Gymn. Karthause; Dach- Fassaden- u. Fenstersanierung	4.707.000	4.707.000	4.707.000	500.000	2.000.000	2.207.000	4.707.000	415.000	1.620.000	1.730.600	3.765.600	94.570	407.000	439.830	941.400	0	3.765.600	
6	40	T401201	Hilda-Gymnasium; San.Toilettenanlagen Gebäude Südallee	707.923	707.923	707.923	150.000	557.923	0	707.923	121.064	432.112	0	553.176	30.266	124.481	0	154.747	0	553.176	
7	40	T401202	Max-von-Laue Gymnasium; Mensabau	773.000	539.000	773.000	100.000	673.000	0	773.000	48.750	326.250	0	375.000	21.320	142.680	0	164.000	234.000	375.000	
8	40	T401400	Goethehauptschule; Generalsanierung	1.306.000	842.000	1.306.000	200.000	1.000.000	106.000	1.306.000	56.034	283.905	165.061	505.000	71.316	361.334	0	432.650	368.350	505.000	
9	40	T401401	Goethehauptschule; Sporthalle	3.584.875	2.180.000	3.534.875	0	1.092.770	2.442.105	3.534.875	0	320.583	1.169.017	1.489.600	0	408.015	1.091.385	1.499.400	545.875	1.520.000	
10	43	T431001	VHS; SMART-Board u. ACTIVboard	10.600	10.600	10.600	0	10.600	0	10.600	0	9.540	0	9.540	0	1.060	0	1.060	0	9.540	
11	50	T501002	Außerschulische Jugendbildung (u. a. PC's u. Notebooks)	16.667	16.667	16.667	16.667	0	0	16.667	15.000	0	0	15.000	0	0	0	0	1.667	15.000	
12	52	T521001	Sanierung Sporthalle Kesselheim	1.256.000	1.093.000	1.256.000	515.000	741.000	0	1.256.000	282.000	281.000	98.000	710.450	151.725	151.725	79.100	382.550	163.000	710.450	
13	61	T611001	Lärmschutzwand Ehrenbreitstein	770.000	578.000	770.000	22.600	747.400	0	770.000	0	433.500	0	433.500	144.500	0	0	144.500	192.000	433.500	
Summe				17.739.293	13.383.488	17.639.293	1.574.267	9.487.673	6.577.353	17.639.293	966.448	4.723.483	3.871.244	9.610.625	555.442	2.082.696	2.004.306	4.642.444	3.386.224	9.662.266	

**Städtische Maßnahmen
- Konjunkturpaket II -
Investive Projekte**

Iffd. Nr.	Amt	Projekt-Nr.	Projekt	Kosten		investiv + umtiv)
				Gesamt- kosten lt. Kostenauf- stellung	Gesamt- kosten förder- fähig	zinslose Darlehen
1	10	T101002	Aufbau Bürger- und Unternehmensinfrastruktur	310.000	310.000	0
2	40	T401104	Grundsch. Neuendorf; Generalsanierung	1.942.180	1.227.545	488.945
3	40	T401105	Grundsch. Neuendorf; Mensabau	1.960.068	852.000	255.600
4	40	T401106	Grundschule Moselweiß; Gymnastikraum	394.980	319.753	189.753
5	40	T401200	Gymn. Karthause; Dach- Fassaden- u. Fenstersanierung	4.707.000	4.707.000	941.400
6	40	T401201	Hilda-Gymnasium; San.Toilettenanlagen Gebäude Südallee	707.923	707.923	154.747
7	40	T401202	Max-von-Laue Gymnasium; Mensabau	773.000	539.000	164.000
8	40	T401400	Goethehauptschule; Generalsanierung	1.306.000	842.000	432.650
9	40	T401401	Goethehauptschule; Sporthalle	3.584.875	2.180.000	1.519.000
10	43	T431001	VHS; SMART-Board u. ACTIVboard	10.600	10.600	1.060
11	50	T501002	Außerschulische Jugendbildung (u. a. PC's u. Notebooks)	16.667	16.667	0
12	52	T521001	Sanierung Sporthalle Kesselheim	1.256.000	1.093.000	382.550
13	61	T611001	Lärmschutzwand Ehrenbreitstein	770.000	578.000	144.500
Summe				17.739.293	13.383.488	4.674.205

**Städtische Maßnahmen
- Konjunkturpaket II -
Konsumtive Projekte**

Iff. Nr.	Amt	Projekt-Nr.	Projekt	Kosten			Aufwendungen				Erträge/Zuwendungen				Kredite konsumtiv/zinslose Darlehen, TH 11					Gesamt (konsumtiv + investiv)			
				Gesamtkosten lt. Kostenaufstellung	Gesamtkosten förderfähig	Konsumtiver Anteil in EUR	Kassenwirksamkeit konsumtiv			Summe	Kassenwirksamkeit konsumtiv			Summe	2009			2010		2011		Gesamt	
							2009	2010	2011		2009	2010	2011		zinslos	zinslos	zinslos	zinslos	am Markt	Zuwendungen	zinslose Darlehen		
1	40	T401100	Grundschule Wallersheim; Fenstererneuerung Altbau	154.000	153.821	154.000	0	154.000	0	154.000	0	123.200	0	123.200	0	30.621	0	30.621	179	123.200	30.621		
2	40	T401101	Grundsch.Neukarthause; Sanierung Schüleraußen Toiletten	383.350	383.344	383.350	0	383.350	0	383.350	0	306.680	0	306.680	0	76.664	0	76.664	6	306.680	76.664		
3	40	T401102	Grundsch. Arzheim; Fassadensanierung Wetterseite	235.025	235.025	235.000	0	235.000	0	235.000	0	188.000	0	188.000	0	47.025	0	47.025	0	188.000	47.025		
4	40	T401103	Grundsch. Schenkendorf; Fenstererneuerung Schulhofseite	221.000	220.672	221.000	144.000	77.000	0	221.000	115.373	61.427	0	176.800	28.800	15.072	0	43.872	328	176.800	43.872		
5	40	T401105	Grundsch. Neuendorf; Mensabau	1.960.068	852.000	50.000	0	0	50.000	50.000	0	0	21.241	21.241	0	0	12.161	12.161	16.598	596.400	255.600		
6	40	T401203	Gymnasium a.d. Asterstein, brandschutztechnischer Umbau des Schulgebäudes	476.590	470.790	476.590	0	0	476.590	476.590	0	0	280.000	280.000	0	0	190.790	190.790	5.800	280.000	190.790		
7	40	T401401	Goethehauptschule; Sporthalle	3.584.875	2.180.000	50.000	0	0	50.000	50.000	0	0	30.400	30.400	0	0	19.600	19.600	0	1.520.000	1.519.000		
8	40	T401650	Albert-Schweitzer-Schule - Duale Oberschule, brandschutztechnischer Umbau des Schulgebäudes und der Sporthalle	2.657.099	1.564.000	2.657.099	0	1.100.000	1.560.741	2.660.741	0	408.200	511.800	920.000	0	266.349	377.651	644.000	1.093.099	920.000	644.000		
9	43	T431002	VHS; Keller Hoevelstraße	87.232	87.232	87.232	78.732	8.500	0	87.232	39.109	39.400	0	78.509	8.723	0	0	8.723	0	78.509	8.723		
10	50	T501001	Kindertagesstätte Pustelblume; Fenster u. Türerneuerung	50.000	50.000	50.000	50.000	0	0	50.000	40.000	0	0	40.000	10.000	0	0	10.000	0	40.000	10.000		
11	52	T521002	Beatusbad; Erneuerung Glasfensterfront	404.000	353.849	404.000	335.000	48.000	0	383.000	197.502	32.400	0	229.902	106.348	17.500	0	123.848	50.250	229.902	123.848		
Summe				10.213.239	6.550.733	4.768.271	607.732	2.005.850	2.137.331	4.750.913	391.984	1.159.307	843.441	2.394.732	153.871	453.231	600.202	1.207.304	1.166.260	4.459.491	2.950.143		

Investitionsprogramm „Nationale Welterbestätten“

Mit dem vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aufgelegten Förderprogramm sollen dringend notwendige Investitionen in den Erhalt der historischen Stätten von Weltrang ermöglicht werden.

Gleichzeitig soll das Programm einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung der Welterbestädte leisten und Impulse für Beschäftigung und Wachstum in der Region geben.

Für das Programm stehen in den Jahren 2009 – 2013 insgesamt Bundesmittel in Höhe von 150 Mio. € zur Verfügung.

Schwerpunkt eines städtischen Förderantrags war das Projekt „Großfestung Koblenz – sanieren, nutzen und vermarkten“.

Die Förderung aus dem Investitionsprogramm des Bundes für UNESCO-Welterbestätten beträgt für städtische Projekte **insgesamt rd. 2,5 Mio. €**, davon Großfestung Koblenz 2,4 Mio. € und das Romanische Haus in Koblenz-Horchheim 150.000 €. Das **Land** und die **Stadt** werden sich jeweils mit **der gleichen Summe** am Programm **beteiligen**.

Als Teilprojekte der „Großfestung Koblenz“ sind zu nennen:

- Sanierung Feste Franz
- Sanierung Fort Asterstein
- Sanierung Fort Konstantin
- Barrierefreier Zugang Sesselbahnstationen Ehrenbreitstein
- Dikasterialgebäude Ehrenbreitstein und Umfeld.

Die sich aus dem 1. Projektaufruf auf den städtischen Haushalt 2011 einschließlich die Finanzplanung sich ergebenden Auswirkungen werden in der auf der folgenden Seite abgedruckten Übersicht dargestellt.

In der Sitzung des Stadtrates am 16.09.2010 wurde die Teilnahme der Stadt Koblenz an dem zweiten Projektaufruf im o.a. Förderprogramm mit dem Vorhaben „Grundsicherung Ev. Kirche Pfaffendorf mit Gesamtkosten in Höhe von 600.000 € beschlossen.

Zwecks Umsetzung des Projektes wurde bereits in 2010 wurde ein entsprechender Aufwands- bzw. Auszahlungsbetrag in Höhe von 200.000 € im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2010 beim Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“ beim Produkt 5231 „Denkmalschutz- und Pflege“ eingeplant. Im **Etat 2011** werden auf der Ertragsseite 340.000 € und auf der Aufwandsseite 400.000 € etatisiert.

Projekt- Nr.	Maßnahmebezeichnung	vorl. Ergebnis 2009 Einzahlungen Euro	vorl. Ergebnis 2009 Auszahlungen Euro	Ansatz Etat 2010 incl. Nachtrag Einzahlungen Euro	Ansatz Etat 2010 incl. Nachtrag und Übertragungen Auszahlungen Euro	Plandaten 2011 Entwurf Einzahlungen Euro	Plandaten 2011 Entwurf Auszahlungen Euro	Plandaten 2012 Entwurf Einzahlungen Euro	Plandaten 2012 Entwurf Auszahlungen Euro	Plandaten 2013 Entwurf Einzahlungen Euro	Plandaten 2013 Entwurf Auszahlungen Euro	Gesamtein- und auszahlungen Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Teilhaus- halt 10	Sonderauswertung Förderprogramm UNESCO- Welterbestätten 1. Programmaufruf											
	P611007 Romanisches Haus Emser Str.											
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	66.600		120.000		113.400						300.000
	Auszahlungen für Sachanlagen		22.281		257.719		170.000					450.000
P611017	Sanierung Feste Franz											
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	512.000		843.000		43.333						1.398.333
	Auszahlungen für Sachanlagen		124.671		1.910.329		65.000					2.100.000
P611022	Sanierung Fort Asterstein											
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	88.000		71.000		87.000		87.000				333.000
	Auszahlungen für Sachanlagen		82.678		157.322		130.000		130.000			500.000
P611023	Sanierung Fort Konstantin											
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	312.000		220.000		68.000		500.000		500.000		1.600.000
	Auszahlungen für Sachanlagen		271.964		525.036		103.000		750.000		750.000	2.400.000
P611024	Barrierefreier Zugang Sesselbahnstationen Ehrenbreitstein											
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	111.400		533.340								644.740
	Auszahlungen für Sachanlagen		21.310		1.078.690							1.100.000
P671014	Nördliches Stadtentree E.stein Dikasterialgebäude											
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0		453.300		200.830						654.130
	Auszahlungen für Sachanlagen		31.244		817.500		301.250					1.149.994
	Gesamtzusammenstellung investiv:	1.090.000	554.148	2.240.640	4.746.596	512.563	769.250	587.000	880.000	500.000	750.000	
											Einzahlungen insgesamt	4.930.203
	Veranschlagungen im Ergebnishaushalt - Anteile Ertrag / Aufwand -			Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand				Auszahlungen insgesamt	7.699.994
Produkt 5511	Nördliches Stadtentree E.stein Dikasterialgebäude			100.000	150.000	33.330	50.000				Ertrag insgesamt	133.330
											Aufwand insgesamt	200.000
	Finanzbedarf / Finanzierungsanteile insgesamt	1.090.000	554.148	2.340.640	4.896.596	545.893	819.250	587.000	880.000	500.000	750.000	*****
											Fördermittel insgesamt	5.063.533
	Ämter 20 - Stand 24.März.2011										Finanzbedarf insgesamt	7.899.994

Übersicht über die Darlehensaufnahmen und Schuldendienstleistungen des Investitionshaushaltes

Jahr	Darlehensaufnahmen ohne Umschuldungen EUR	Schuldendienst Zinsen EUR	ordentliche Tilgung EUR	Gesamtleistung EUR
2002	9.107.000	11.881.746	8.980.673	20.862.419
2003	9.189.500	11.498.985	9.191.543	20.690.528
2004	1) 9.965.000 12.883.000	9.973.359	9.838.608	19.811.967
2005	8.512.000	2) 9.959.024	10.448.967	20.407.991
2006	3) 17.210.160	2) 9.357.557	10.451.348	19.808.905
2007	4) 14.000.000	2) 9.107.772	10.134.731	19.242.503
2008	5) 2.500.000	2) 9.403.206	10.195.157	19.598.363
2009	6) 22.450.273	2) 9.378.850	1) 12.952.000	22.330.850
2010	7) 53.553.703	2) 9.320.000	10.514.900	19.834.900
2011	8) 21.215.766	2) 11.071.900	12.927.300	23.999.200

1) inklusive des Kredites zur Zwischenfinanzierung der Bundesliegenschaft Zentralplatz (2,918 Mio. €).

2) Nettozinsangabe 2005: (Brutto = 10.384.728 abzügl. 425.704 Zinseinnahmen Derivate)
 Nettozinsangabe 2006: (Brutto = 10.378.344 abzügl. 1.020.787 Zinseinnahmen Derivate)
 Nettozinsangabe 2007: (Brutto = 10.355.982 abzügl. 1.248.210 Zinseinnahmen Derivate)
 Nettozinsangabe 2008: (Brutto = 10.677.039 abzügl. 1.273.833 Zinseinnahmen Derivate)
 Nettozinsangabe 2009: (Brutto = 10.045.400 abzügl. 666.550 Zinseinzahlungen Derivate)
 Nettozinsangabe 2010: (Brutto = 9.473.000 abzügl. 153.000 Zinseinzahlungen Derivate)
 Nettozinsangabe 2011: (Brutto = 11.224.900 abzügl. 153.000 Zinseinzahlungen Derivate)

3) inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (229.035 €) und für die Sanierung des Sportparks Oberwerth (4.277.447 €) – Rechnung 2006

4) inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (994.168 €), dem Sonderkredit für die Sanierung des Sportparks Oberwerth und Stadionneubau (3.267.253 €) – Rechnung 2007

5) inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (1.782.351 €) – Rechnung 2008

6) inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (1.888.614 €) sowie den Sonderkrediten für die Sanierung des Sportparks Oberwerth (68.500 €) und für den Stadionneubau (55.000 €), ferner inklusive Sondervorgabe ADD Trier zur Reduzierung des Liquiditätskreditvolumen (1.000.000 €) – Nachtrag 2009

7) inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (14.502.160 €) und dem Sonderkredit für die Sanierung des Sportparks Oberwerth (213.000 €) sowie zur Umsetzung Sondervorgabe ADD Trier zur Reduzierung des Liquiditätskreditvolumens (647.430 €) inklusive der damit im Zusammenhang stehenden Kreditversagung (352.570 €) – Nachtrag 2010

8) inklusive dem Sonderkredit für die Sanierung des Sportparks Oberwerth (900.000 €) und zur Umsetzung Sondervorgabe ADD Trier zur Reduzierung des Liquiditätskreditvolumens (1.000.000 €) – Ansatz 2011

Der bei Beginn des Jahres ausgewiesene Gesamtschuldenstand (Investitionskredite) von	229.546 TEUR
hat sich durch Darlehensaufnahmen sowie Schuldenstandsberichtigungen von	<u>63.083 TEUR</u>
erhöht auf	292.629 TEUR
Getilgt wurden im Berichtszeitraum	<u>16.903 TEUR</u>
so dass am Ende des Haushaltsjahres ein Schuldenstand von	275.726 TEUR
verblieb, wovon auf die Eigenbetriebe der Stadt Koblenz	18.036 TEUR
entfielen.	
Als reine Kämmerschulden verblieben mithin	257.690 TEUR

Die Entwicklung der Verschuldung der Stadt Koblenz ist aus folgender Übersicht abzulesen:

Übersicht über die Verschuldung der Stadt
Investitionskredite

Haushaltsjahr	Verschuldung am 31.12. €	Einwohnerzahl	Pro-Kopf- Verschuldung €
2000	217.859.194	107.580	2.025,09
2001	217.985.704	107.233	2.032,82
2002	218.112.031	107.434	2.030,20
2003	218.109.988	107.604	2.026,97
2004	221.154.379 *	107.164	2.063,70
2005	219.217.411 *	106.784	2.052,91
2006	225.976.224 *	106.421	2.123,42
2007	229.841.493 *	106.656	2.154,98
2008	222.146.335 */**	106.802	2.079,98
2009	214.284.958 ***	106.744	2.007,47
2010	257.689.964 ****	106.742	2.414,14

* inklusive des Kredites zur Zwischenfinanzierung der Bundesliegenschaft Zentralplatz in Höhe von 2.918.000 €

** ohne Zinsabgrenzung von 5.114.629 € - Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO: 227.260.963 €(=Bilanz)

*** ohne Zinsabgrenzung von 4.711.925 € - Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO: 218.996.883 €(=Bilanz)

****ohne Zinsabgrenzung von 4.500.222 € - Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO: 262.190.186 €(=Bilanz)

Die Zahlenangaben für die Eigenbetriebe und Eigengesellschaften sind in der vorstehenden Übersicht nicht enthalten.

Um die Zahlungsfähigkeit der Stadtkasse ständig zu gewährleisten, mussten am Geldmarkt zeitweilig bis zu 116 Mio. € an Liquiditätskrediten aufgenommen werden.

Die Stadt Koblenz hatte zu Beginn des Haushaltsjahres 2010 Bürgschaften in Höhe von	44.332.338,57 €
übernommen. Am Jahresende belief sich die Gesamtsumme der übernommenen Bürgschaften auf	<u>37.536.949,12 €</u>
Dies bedeutet eine Verringerung um	6.795.389,45 €

Um welche Bürgschaften es sich im Einzelnen handelt, ist der nachstehenden Nachweisung zu entnehmen:

**Nachweisung
der von der Stadt Koblenz übernommenen Bürgschaften
- Stand: 31.12.2010 -**

Bürgschaften für	Betrag	Gläubiger / AZ
Stadtwerke Koblenz GmbH	<u>12.731,38 €</u> 12.731,38 €	HypoVereinsbank - 04004-12 -
Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH	1.033.929,84 € <u>540.804,19 €</u> 1.574.734,03 €	Westdeutsche Immobilienbank - 03001-44 - Sparkasse Koblenz - 6200839980
Aufbaugesellschaft Koblenz mbH	50.043,15 € 236.267,35 € 101.376,14 € 1.688.453,80 € 355.788,61 € 1.447.906,05 € 1.650.000,00 € <u>1.650.000,00 €</u> 7.179.835,10 €	Deutsche Genossenschafts-Hypobank - 48-241430-015 Bayerische Landesbank - 26/5210955 Deutsche Genossenschafts-Hypobank - 48-241430-023 Bayerische Landesbank - 36/5210955 Bayerische Landesbank - 46/5210955 Landesbank Baden-Württemberg - 610 712 330 Landesbank Baden-Württemberg - 611 517 647 Landesbank Baden-Württemberg - 611 517 671
Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH	1.757.828,62 € 1.777.955,78 € 1.184.396,39 € 2.137.788,56 € 368.130,12 € 346.341,15 € 441.756,12 € 126.720,00 € 228.001,78 € 3.597.371,01 € 1.499.367,23 € 2.291.660,00 € 1.553.490,02 € 1.368.675,13 € 565.168,68 € 581.996,08 € 1.773.019,76 € 3.581.947,81 € <u>1.900.000,00 €</u> 27.081.614,24 €	Landesbank Rheinland-Pfalz - Kto-Nr. 639 048 656 Landesbank Rheinland-Pfalz - Kto-Nr. 639 048 658 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 40011497 Deutsche Pfandbriefbank AG - Kto-Nr. 206197 11 9 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 1847360 Deutsche Pfandbriefbank AG - Kto-Nr. 206197 21 2 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 2248781 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 3846406 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4009084 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4009163 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4009593 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 7011699 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4010430 Landesbank Rheinland-Pfalz - Kto-Nr. 639 048 966 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4011199 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4011329 Landesbank Baden-Württemberg - 610 447 653 HypoVereinsbank - 780 154 562 HypoVereinsbank - 102 846 54
Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz- St. Elisabeth Mayen gGmbH (Verbürgungsanteil der Stadt Koblenz)	589.653,79 € 430.277,79 € 418.643,79 € 31.250,00 € <u>31.250,00 €</u> 1.501.075,36 €	Kreditanstalt für Wiederaufbau - 7471786 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 5765755 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 8158276 Deutsche Genossenschafts-Hypobank - 48005906 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 4042760
TuS Rot-Weiß Koblenz e.V.	<u>186.959,01 €</u> 186.959,01 €	Sparkasse Koblenz - 6280144442
Gesamtbetrag:	37.536.949,12 €	

Übersicht
über das Vermögen der Stiftungen
(Sondervermögen)
- in Euro -

Stiftung	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2011
1. Stiftung von Düsseldorf	191.654,28	207.304,28
2. General-Allen-Spende	29.298,06	32.574,79
3. Philipine-Kerwer-Stiftung	100.734,03	100.758,34
4. Stiftung Mohr	70.767,10	70.767,10
5. Stiftung Zehe	123.036,65	124.738,56
6. Nachlass Legner	363.685,26	372.261,69
7. Nachlass Rüttgers	123.126,06	124.042,10
8. Nachlass Blettner	349.159,63	351.542,32
9. Karl-und Therese-Petrou-Stiftung	1.104.612,18	1.104.866,15
10. Nachlass Straub	44.575,95	46.243,94
11. Nachlass Neddermeyer	189.754,27	191.671,40
12. Nachlass Willisch/Sauer	29.252,70	30.280,41
13. Nachlass Rothländer	36.231,13	37.621,72
14. Nachlass Born	208.904,74	214.806,76
15. Nachlass Pöschmann	769.767,95	794.495,08
16. Vermächtnis Brambosch Schaelen	222.511,07	225.789,66
Summe	3.957.071,06	4.029.764,30

Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit (Berechnung der sog. freien Finanzspitze)								
lfd. Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Haushaltsansatz			Mittelfristige Finanzplanung			
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	
in €								
Entstehungsrechnung	1	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO)	-46.525.130	-43.143.016	-38.138.827	-35.961.387	-37.760.981	-37.812.445
	2	abzüglich Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von bereits genehmigten Investitionskrediten (§ 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 46 GemHVO)	12.952.000	10.514.900	12.677.500	14.135.500	14.054.100	14.488.200
	3	= "freie Finanzspitze"	-59.477.130	-53.657.916	-50.816.327	-50.096.887	-51.815.081	-52.300.645
Verwendungsrechnung	4	abzüglich Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von geplanten, aber noch nicht genehmigten Investitionskrediten (§ 3 Abs. 1 Nr. 46 GemHVO)	X	X	249.800	2.475.800	3.874.200	4.487.000
	5	verbleibende Finanzspitze (Ziel in allen Jahren: ≥ 0) + = Gesamtgenehmigung ist zu erteilen - = Einzelgenehmigungen sind zu prüfen			-51.066.127	-52.572.687	-55.689.281	-56.787.645

<p>Endfällige Kredite</p> <hr/> <p>Jahr 2009: 2.918.000 €</p> <hr/> <p>übrige Haushaltsjahre: FEHLANZEIGE</p> <hr/>	<p>Stand der Kredite zur Liquiditätssicherung *¹</p> <hr/> <p>31.12.2011: 196.998.042 €</p> <hr/> <p>31.12.2012: 247.409.729 €</p> <hr/> <p>31.12.2013: 301.277.010 €</p> <hr/> <p>31.12.2014: 356.593.655 €</p>
--	--

*¹ darunter: Liquiditätskredite von Eigenbetrieben
Liquiditätskredite vom Geldmarkt
zinslose Liquiditätskredite v. Land (Konjunkturpaket 2)

Übersicht über die Entwicklung der Jahresergebnisse			
lfd. Nr.	Ergebnis (gem. § 2 Abs. 1 Nr. 31 GemHVO)	Jahr	Betrag
			in €
1	5. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2006	
2	4. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2007	
3	3. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2008	
4	2. Haushaltsvorjahr (Ansatz Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2009	-60.304.864
5	1. Haushaltsvorjahr (Ansatz Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2010	-58.645.146
6	Jahresergebnis (Ansatz 2011)	2011	-54.851.917
7	Zwischensumme		-173.801.927
8	1. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2012	-55.765.782
9	2. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2013	-58.147.444
10	3. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2014	-59.541.597
11	Summe		-347.256.750

¹ Angaben können auch in 1.000 € erfolgen.

Die Umstellung auf die Doppik erfolgte zum 1.1.2009, so dass insoweit teilweise keine Haushaltsvorjahresdaten vorliegen.

* Jahresrechnungen liegen derzeit noch nicht vor, daher Ansätze gem. Nachtrag

Übersicht über die Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse und -fehlbeträge					
Ifd. Nr.	Ergebnis	Jahr	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	./. planmäßige Tilgung	= vorzutragende Beträge
			in € ¹		
1	aus Haushaltsvorjahren vorzutragende Beträge davon aus:				
2	5. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2006			
3	4. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2007			
4	3. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2008			
5	2. Haushaltsvorjahr (Ansatz des Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2009	-46.525.130	12.952.000	-59.477.130
6	1. Haushaltsvorjahr (Ansatz des Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2010	-43.143.016	10.514.900	-53.657.916
7	Jahresergebnis (Ansatz 2011)	2011	-38.138.827	12.927.300	-51.066.127
8	vorzutragender Betrag				-164.201.173
9	geplanter Vortrag 1. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2012	-35.961.387	16.865.450	-52.826.837
10	geplanter Vortrag 2. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2013	-37.760.981	18.182.450	-55.943.431
11	geplanter Vortrag 3. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2014	-37.812.445	19.229.350	-57.041.795
12	Summe				-330.013.236

¹ Angaben können auch in 1.000 € erfolgen.

Die Umstellung auf die Doppik erfolgte zum 1.1.2009, so dass insoweit teilweise keine Haushaltsvorjahresdaten vorliegen.

* Jahresrechnungen liegen derzeit noch nicht vor, daher Ansätze gem. Nachtrag

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals			
lfd. Nr.	Ergebnis (gem. § 2 Abs. 1 Nr. 31 GemHVO)	Betrag	nachrichtlich: aufgelaufenes Eigenkapital
			in € ¹
1	Eigenkapital zum 31.12. des 3. Haushaltsvorjahres (Stand Eröffnungsbilanz 1.1.2009)	646.533.686	646.533.686
2	+ Ansatz für Jahresergebnis des 2. Haushaltsvorjahres einschl. Nachtrag (2009) *	-60.304.864	586.228.822
3	+ Ansatz für Jahresergebnis des Haushaltsvorjahres einschl. Nachtrag (2010) *	-58.645.146	527.583.676
4	+ Ansatz für Jahresergebnis des Haushaltjahres (2011)	-54.851.917	472.731.759
5	+ geplantes Jahresergebnis des Haushaltfolgejahres (2012)	-55.765.782	416.965.977
6	+ geplantes Jahresergebnis des 2. Haushaltfolgejahres (2013)	-58.147.444	358.818.533
7	+ geplantes Jahresergebnis des 3. Haushaltfolgejahres (2014)	-59.541.597	299.276.936

¹ Angaben können auch in 1.000 € erfolgen.

* Jahresrechnungen liegen derzeit noch nicht vor, daher Ansätze gem. Nachtragshaushaltsplänen

Übersicht				
über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen				
Verpflichtungsermächtigungen (gem. § 1 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO) ¹	Planungs- daten des Haushalts- folgejahres 2012	Planungs- daten des zweiten Haushalts- folgejahres 2013	Planungs- daten des dritten Haushalts- folgejahres 2014	Planungs- daten der weiteren Haushalts- folgejahre
	in T€ ²			
im Haushaltsjahr 2009	890	220		
im Haushaltsjahr 2010	79.160	1.592		
im Haushaltsjahr 2011	6.140	500		
Summe	86.190	2.312	0	0
Gesamtbetrag der Investitionskredite (ohne zinslose Kredite und Kredite zur Umschuldung)	67.208	1.336		

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge das Haushaltsjahr und alle Haushaltsvorjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen fällig werden.

² Angaben können auch in 1.000 € erfolgen.

Muster 4

(zu § 1 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO)

Übersicht			
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zum Ende des Haushaltsjahres			
lfd. Nr.	Art (gem. § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO)	(Voraussichtlicher) Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2011	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2011
		in €	
1	Anleihen		
2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	410.032.106	474.803.906
	davon:		
3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	283.517.398	291.805.864
4	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	126.514.708	182.998.042
5	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	13.886.823	15.706.154
6	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.907.281	4.907.300
8	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		
9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	795.656	795.650
10	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.847	36.850
11	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	33.245.832	21.858.781
12	Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	3.027.866	3.027.900
13	Sonstige Verbindlichkeiten	11.942.880	11.942.900
14	Summe der Verbindlichkeiten	477.875.292	533.079.441

*1)

*2)

*1) inklusive Zinsabgrenzung i.Hv. rd. 4,5 Mio. €

*2) inklusive Liquiditätskredite i.Hv. 25.387.051 € zu Beginn des Haushaltsjahres 2011

*2) inklusive Liquiditätskredite i.Hv. 14.000.000 € zum Ende des Haushaltsjahres 2011